Deutsches Reich.

Man hat seit 1866 und 1870 viel über die Liberalen gespottet, weil diese durch Reden und Pokuliren auf Turn-, Sänger- und Schützenfesten die deutsche Einheit hätten herstellen wollen; erst Fürst Bismarck habe den einzig richtigen Weg, den Weg durch „Blut und Eisen" gefunden und dadurch den Liberalismus ad absurdum geführt. Die Geschichte wird den deutschen Liberalen und auch den deutschen Turnern, Sängern und Schützen aus jener Zeit gerecht werden. Sie haben nicht vergebens gearbeitet und gewirkt; die Arbeit durch „Blut und Eisen" hätte gar keinen Erfolg gehabt, ja sie wäre gar nicht möglich gewesen, wenn ihr nicht die Thätigkeit auf den Turn-, Sänger- und Schützenfesten vorangegangen wäre. Das Reden und Pokuliren allein hatte es freilich nicht gethan, sondern der Geist des Liberalismus, aus dem sie hervorgegangen waren und der sie beherrschte. Nur die Liberalen waren es, welche das Hoffen und Sehnen nach der Einheit, Macht und Freiheit eines neuen Deutschen Reichs in die Herzen der Deutschen eingepflanzt und darin großgezogen haben. Ohne diese Vorarbeit wäre die auf Schaffung des neuen Deutschen Reichs gegründete Politik des Fürsten Bismarck gar nicht möglich gewesen. Die Liberalen hatten im Volke den Boden bereitet, auf dem Fürst Bismarck, diesen Boden occupirend, und in seiner Weise umgestaltend, seine Politik ausbaute. Wäre Fürst Bismarck mit seiner Blut- und Eisenpolitik, mit seinem nach allen Seiten hin rücksichtslosen Hinarbeiten auf sein Ziel nicht erschienen, so hätte Deutschland vielleicht noch 10, 20 oder 30 Jahre länger auf die Wiederherstellung seiner Einheit und Macht warten müssen; aber erfolgt wäre diese unbedingt, ob nun ein Jahrzehnt oder eine Generation früher oder später. Auch heute noch haben jene deutschen Feste eine Mission; das ersehen wir schon aus der Rede, gewissermaßen einer Programmrede, welche in München der älteste Sohn des baierischen Prinzregenten, Prinz Ludwig von Baiern, am Sonnabend abend bei der Eröffnung des deutschen Turnfestes gehalten hat. Früher, zu Lebzeiten Ludwig II., hieß es, nur auf der Persönlichkeit dieses Königs beruhe Baierns „nationale" Politik; der jetzige Prinzregent Luitpold und noch mehr dessen Söhne seien arge „Reichsfeinde." Prinz Ludwig, künftig voraussichtlich Baierns Herrscher, zeigt sich hier aber als ein durchaus von wirklich nationalem Geiste erfüllter Politiker. Die Wirkung der schönen Worte, die der baierische Prinz gesprochen — wir haben seine Rede gestern mitgetheilt — wird in ganz Deutschland und weit darüber hinaus eine große sein.

Laut Mittheilung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" wurde die Versammlung sämmtlicher Delegirten der Bergleute des Oberbergamtsbezirks Dortmund in Gelsenkirchen am Sonntag polizeilich aufgelöst. Der Bergmann Dieckmann, welcher dem Pariser Sozialistenkongreß als Delegirter beiwohnte, ist bei seiner Rückkehr von Paris verhaftet worden, in seiner Wohnung wurden sozialdemokratische Schriften beschlagnahmt. Der zweite Delegirte zum Pariser Sozialistenkongreß, der Berginvalide Eckhardt hat in der Delegirten-Versammlung des Essener Reviers am 28. d. sein Amt als Vorsitzender niedergelegt. — Die Erklärung der rheinisch-westfälischen Bergleute gegen den Delegirten Dieckmann, welcher sich bekanntlich auf dem Sozialistenkongreß in Paris als Vertreter der rheinisch-westfälischen Bergleute aufgespielt hat, liegt jetzt vor. Die Delegirten aus dem Bochumer und Gelsenkirchener Reviere erklären unterm 27. d. M., daß der Delegirte Bergmann Dieckmann ihres Wissens weder ein Mandat noch auch Geld von den Bergleuten erhalten hat, um dieselben auf dem Pariser Sozialistenkongresse zu vertreten.

„Wenn Herr Dieckmann," so heißt es weiter, „so weit ging, zu behaupten, daß die rheinisch-westfälischen Bergleute im Begriff ständen, sich der Sozialdemokratie anzuschließen, so mag dies wohl seinen Wünschen und Hoffnungen entsprechen. Wir geben aber dem festen Vertrauen Ausdruck, daß die auf direkten Befehl Sr. Maj. des Kaisers angeordnete Untersuchung von den damit beauftragten Organen in solcher Weise werde geführt werden, daß die von uns erstrebte Wendung zum Bessern endlich eintritt und dem Bergmann, der einem so gefahrvollen und wichtigen Beruf dient, ein halbwegs menschenwürdiges Dasein sichert. Wir Bergleute haben durchaus keine Neigung, uns den Umsturzparteien anzuschließen, wenn auch die Absicht bestehen mag, uns hierzu zu verleiten. Wir erwarten aber auch, daß die Behörden ihre Pflicht gegen uns erfüllen und durch ihr Wohlwollen den um ihre wirthschaftliche Existenz kämpfenden Bergleuten den Widerstand gegen die Versuchungen der sozialdemokratischen Liebeswerber erleichtern."

---

* Der Regierungspräsident von Schwaben, v. Kopp, hat sich mit dem Kreisbaurath zur Leitung der Ausgrabung der Gebeine Latour d'Auvergne's nach Neuburg begeben. Einem Telegramm aus München zufolge sind die Gebeine am Montag mittag in Gegenwart der französischen Kommission und des Regierungspräsidenten ausgegraben worden und werden dieselben bis zur feierlichen Uebergabe militärisch bewacht sein. Die Uebergabe der Gebeine an den französischen Abgesandten wird erst in einigen Tagen erfolgen.

* Dr Paul Majunke, jetzt Pfarrer in Hochkirch bei Glogau, hat nach dem in Glogau erscheinenden „Niederschl. Anz." auf seiner diesjährigen Reise auch das Dörfchen Bois d'Haine in Belgien berührt, um über Luise Lateau, die vor einem Jahre verstorben ist, persönlich Erkundigungen einzuziehen. Das von Herrn Majunke herausgegebene Werkchen über Luise Lateau dürfte bei einer neuen Auflage entsprechend „vervollständigt" werden.

* Die Befürworter möglichst gesteigerter Eisenbahnfahrgeschwindigkeiten dürfte es interessiren, daß man in England, der eigentlichen Heimath des Schnellfahrens, von diesem Brauche nach und nach zurückkommt und sich eingesteht, daß die vermeintlichen Vortheile eines überhasteten Fahrtempos doch mit dem Risiko für Leib und Leben der Passagiere und der enormen Abnutzung des rollenden Materials in keinem rechten Verhältniß stehen. Nach den Ermittelungen englischer Eisenbahntechniker sind die höchsten, amtlich beglaubigten Fahrgeschwindigkeiten 80 (engl.) Meilen die Stunde. Dabei ist der Kostenpunkt aber ein so beträchtlicher, daß ein schwerer, sehr langsam gehender Zug ungleich lohnender erscheint, als ein leichter, mit Windeseile dahin schießender. Vom Kostenpunkte aus betrachtet, ist seitens der englischen Fachmänner als wirthschaftlichste Geschwindigkeit des Zugverkehrs die Zurücklegung von etwa 30 Meilen stündlich angenommen; für Linien, welche dem Civilverkehr zu dienen bestimmt sind, wird für solche Züge das Geschwindigkeitsverhältniß von 50 bis 60 Meilen die Stunde als völlig ausreichend erachtet. — Man sieht, daß die Tendenz der öffentlichen Meinung, was Eisenbahnfahrgeschwindigkeit betrifft, in England und in Deutschland sich jetzt genau in entgegengesetzter Richtung bewegt.

* Da in diesem Jahre die Obsternte in Würtemberg vollständig mißrathen ist, so ist von dort aus, wie das „Woiener Tageblatt" mittheilt, an die Königl. Regierung in Posen das Ersuchen gerichtet worden, darüber Erhebungen anzustellen, ob in dortiger Provinz nicht Obst über das eigene Bedürfniß vorhanden, und bejahendenfalls, ob vom Baum geschüttelte, also nicht gebrochene Früchte, des weiten Transports sowie des hohen Risiko's wegen, zu einem mäßigen Preise abgegeben werden können. Dieselben sollen vorzugsweise zur Herstellung von Obstmost Verwendung finden, der bekanntlich in Würtemberg in großen Mengen verbraucht wird.

---

* **Kiel**, 29. Juli. Die russische Yacht „Dershawa" ist gestern hier eingetroffen, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden sich auf derselben nach Petersburg begeben.

* **Karlsruhe**, 29. Juli. In dem Befinden des Erbgroßherzogs trat wiederum eine Besserung ein. Die vergangene Nacht verlief recht gut; infolge der fortschreitenden Lösung des Katarrhs trat viel Husten mit reichlicherem Auswurf ein. Die Temperatur ist nahezu normal, der Kräftezustand sehr befriedigend.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die deutsche Seewarte hat dem Berliner Centralverein für Handelsgeographie auf dessen Ersuchen zugesagt, zwei von demselben an der Küste von Marokko zu errichtende meteorologische Beobachtungsstationen leihweise mit Instrumenten auszurüsten. Gegenüber geeigneten Personen im Auslande, insbesondere in deutschen Schutzgebieten, welche sich erbieten, nach Vorschrift der Seewarte regelmäßige Beobachtungen zu machen und diese ihr einzuschicken, hat die Seewarte Aehnliches schon wiederholt gethan.

— Im „Reichsanzeiger" wird ein etwa 2000 M. betragendes Stipendium aus der Adolf Ginsberg-Stiftung zur Bewerbung ausgeschrieben. Der Zweck der Stiftung ist, jungen befähigten Malern deutscher Abkunft ohne Unterschied der Konfession, welche ihre akademische Studienzeit absolvirt und doch mindestens das letzte Semester die königl. akademische Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin besucht haben, die Mittel für ihre weitere Ausbildung, entweder in Meisterateliers, oder auf auswärtigen Akademien, oder durch Studienreisen ins Ausland zu gewähren. Die Stipendien sollen vorwiegend Malern zugute kommen, doch sollen in Ausnahmefällen auch Bildhauer berücksichtigt werden.

Gerichtsverhandlungen.

□ Petersburg, 27. Juli. In den petersburger „Nowosti" befindet sich folgende interessante Mittheilung: Ein petersburger Bürger rauchte jahrelang Cigarretten, welche ihm sein Diener drehen mußte, da dem Betreffenden die in den Fabriken hergestellten Cigarretten nicht schmeckten. Nun wurde Herr X. eines Tages aufgefordert, in der Kanzlei der Accisabtheilung persönlich zu erscheinen. Hier fragte man ihn, wie lange er die selbstgefertigten Cigarretten schon rauche; Herr X. erwiderte ganz unbefangen; mindestens 7 Jahre, vielleicht auch annähernd 10 Jahre. Nach einiger Zeit empfing Herr X. ein Strafmandat auf 3000 Rubel, da er 7 Jahre die Cigarrettenfabrikation ohne Steueranmeldung betrieben habe. Herr X. hat natürlich die geforderten 3000 Rubel nicht bezahlt, sondern gerichtliche Entscheidung beantragt.

Briefe aus Bayreuth.

III.

Bayreuth, 29. Juli.

Gestern folgte die dritte Aufführung des „Parsifal" ihren Vorgängerinnen nach. Verschiedene Gründe bestimmen mich, die erste Meistersinger-Aufführung im Bericht über die zweite am Mittwoch folgende zu besprechen und so sei heute den Lesern dieses Blattes ein Bild von der zweiten und dritten Parsifal-Aufführung geboten. Die Besetzung der Rollen war in beiden gegen die erste fast völlig neu. Die so wichtige Partie des Gurnemanz war in der zweiten Aufführung mit einem Ausländer, Hrn. Blauwaert, besetzt. Wie sein Landsmann van Dyck zeigte sich auch Blauwaert als ein ganz bedeutender Künstler, ja was seine rein gesangliche Leistung anbetrifft, als der größte der diesjährigen Festspiele. Markig und voll, edel und sattig quillt das Organ aus der mit echt künstlerischem Gefühl erfüllten Brust. So mustergültig sind Deklamation und Aussprache, daß sie von keinem der übrigen zu den Festspielen herangezogenen Sänger erreicht werden. Es mag diese merkwürdige, für unsere deutschen Künstler beschämende Thatsache darin begründet sein, daß ein Ausländer, der die deutsche Sprache erlernt, mit viel größerer Sorgfalt und Genauigkeit an die Aussprache herantritt. Aber bemerkenswerth bleibt es doch, daß man beispielsweise nie bei deutschen Sängern eine so wundervolle Behandlung der Konsonanten antrifft. Wie klingen diese An- und Auslaute mit, wie schön verschmelzen sie mit dem musikalischen Ton, anstatt ihm ein lästiges Geräusch, vor- oder nachher zu verbinden. Diese faßliche Art der Konsonantenbehandlung ist ein Kennzeichen der italienischen Schule, sollten unsere Sänger bei ihr nicht lieber lernen anstatt sich in verächtlichen Bemerkungen über verzitete Manieren und dergleichen zu ergehen? Zu diesen prächtigen Vorzügen Blauwaerts gesellt sich noch eine überaus feine Nüancirung, aber nicht jene gezierte effekthaschende, welche der dramatischen Wirkung so oft zuwiderläuft, sondern eine Nüancirung, die dem Sinne der musikalischen Phrase nicht nur angemessen ist, sondern ihn erklärt und beleuchtet, jene Nüancirung die aus dem Geiste der Stückes geboren ist und im Sinne seines Schöpfers angewendet wird. Und welch neues Interesse erweckt nicht die durch die feine Nüancirung gewonnene schöne Gegensätzlichkeit im musikalischen Vortrage, wie ganz anders heben sich die Höhepunkte auf dem Untergrunde des wundervollen Mezza voce heraus!

Ist mit diesen Vorzügen die Musterhaftigkeit der musikalischen Ausführung bewiesen, so darf auch der schauspielerischen Leistung Blauwaerts hohe Anerkennung gespendet werden. Wer hätte es ihr angemerkt, daß der Künstler, von Beruf Konzertsänger, nur wenige male auf der Bühne gestanden hat! Kömmten die Haltung, die Geberden im ersten Aufzuge, wo Gurnemanz bei der Krankheit des Königs als dessen Stellvertreter erscheint, majestätischer sein, edel und vornehm sind sie innerhin. Im letzten Aufzuge aber sind sie so angemessen, so stilvoll, daß man sich keine andere schauspielerische Auffassung wünschen möchte. Jedenfalls bedeutet der Gurnemanz des Herrn Blauwaert in seinem Totaleindruck einen hohen Gewinn für die Festspiele.

Dasselbe darf man von dem Klingsor des Herrn Liebermann behaupten. Dieser junge Künstler, seit einem halben Jahre in München erstmalig engagirt, ist ein zu den besten Hoffnungen berechtigender junger Sänger, seine Stimme, ein Baß-Bariton von seltenem Umfange, eine der mächtigsten und klangvollsten der deutschen Bühne.

---

[38]

Kaufherr und Aristokrat.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Du bist ein seltsames Mädchen, Nelly!" erwiderte der Konsul. „Wohin würden wir gelangen, wenn wir an dem Schicksale aller wildfremden Personen, die uns der Zufall in den Weg führt, einen so aktiven Antheil nehmen wollten?"

„Aber meine Freundin Felicia ist dir gar nicht so wildfremd wie du meinst, Papa! Sie sollte dir sogar durch ihre Herkunft recht nahe stehen."

„Durch ihre Herkunft? Du sprichst in Räthseln, und ich habe gerade jetzt wirklich keine Neigung, mich mit der Lösung solcher Scherzaufgaben zu beschäftigen."

„Nein! Ich spreche ganz ernsthaft! Du hörtest wohl, daß die unglückliche Mutter Felicia's eine dir unbekannte Italienerin ist, aber du fragtest mich noch nicht nach ihrem Vater."

„Kennst du auch den? Und es wäre jemand, der mir nahe steht?"

„So glaube ich wenigstens! Denn du nanntest den Doktor Clemens Burkhardt mir gegenüber wiederholt beinen Freund."

„Wie? Der Doktor wäre in diese verrückte Geschichte verwickelt und er wäre der Vater der Geigerin? — Ach, das ist unmöglich! Du hast dir ein Märchen erzählen lassen, mein Kind!"

Doch Nelly wiederholte nur mit um so größerer Entschiedenheit ihre vorige Erklärung.

„Ich weiß nicht, ob Burkhardt von seiner bedauernswerthen Gattin geschieden worden ist oder nicht, aber ich weiß mit vollster Bestimmtheit, daß Felicia sein Kind ist und daß er dir die innigste Dankbarkeit zollen wird, wenn du mir behilflich bist, die Absichten des schändlichen Italieners zu durchkreuzen."

„Und woher kommt die diese Gewißheit? Hat dich etwa Burkhardt selber dessen versichert?"

„Danach darfst du mich nicht fragen, Papa! Ich glaube, du kennst mich zur Genüge, um zu wissen, daß ich nicht lüge, und gerade diesmal mußt du alles auf Treu und Glauben hinnehmen, was ich dir da sage; du erklärtest oft, daß du Burkhardt für seine aufopfernden Dienste mehr Dank schuldig seiest als du abzutragen vermöchtest. Nun wirst du die erste Gelegenheit, deine Schuld zu verringern, nicht ungenützt vorübergehen lassen wollen."

Noch fehlte dem Konsul für all die wunderbaren Dinge, von denen er da in Kenntniß gesetzt wurde, jede einleuchtende Erklärung, und wie wenig er auch an der unbedingten Wahrheitsliebe seiner Tochter zweifelte, so neigte er doch sehr stark zu der Annahme, daß sie selbst das Opfer einer Täuschung geworden sei. Aber wie auch immer in Wirklichkeit die Beschaffenheit der Dinge sein mochte, daß er sich jetzt nicht mehr ablehnend gegen Nelly's Bitten verhalten dürfe, erkannte er mit voller Klarheit, und mit einem kleinen Seufzer fragte er sie, welche Rolle in dem Schauspiele ihm denn eigentlich zugedacht sei. Und Nelly hatte ihren Plan in der That bereits entworfen, soweit es sich ohne Voraussicht des Künftigen thun ließ. Sie verlangte zunächst von ihrem Vater nichts anderes, als daß er Felicia in aller Form zu einem Ausfluge in das Gebirge einladen ließe, und daß er dann die beiden Damen in das Sanatorium geleite.

„Was dort geschehen wird, kann niemand voraussagen," erklärte sie ernst, denn sie zweifelte nicht, daß man am Krankenbette der Madame Rossi mit Burkhardt zusammentreffen würde. „Wenn aber Felicia nach dem Wiedersehen mit ihrer Mutter etwa den Wunsch hegen sollte, sich unter deinen besonderen Schutz zu stellen, so darfst du ihr denselben nicht verweigern, auch auf die Gefahr hin, damit den Unwillen des Signor Luigi Rossi zu erregen. Wir haben ja alle Ursache, diesen Herrn für einen ausgemachten Bösewicht zu halten, und wir dürfen jedenfalls nicht dulden, daß ein junges, schutzloses Mädchen gegen ihren Willen in seinen Händen bleibe."

Der Konsul zögerte noch immer, ein bündiges Versprechen zu geben.

„Du stellst dir alle diese Dinge viel leichter und einfacher vor als sie es in Wirklichkeit sind," meinte er, „und ich wolle von ganzem Herzen wünschen, daß du mir etwas anderes zugedacht hättest als die zweifelhafte Ehre eines solchen Beschützeramtes. Wenigstens solltest du mir überlassen zu handeln, wie die Umstände es gebieten."

Nelly mochte indessen bestimmte Gründe haben, eine klare und unzweideutige Erklärung zu wünschen, und sie bestürmte den Konsul so lange mit ihren Bitten, bis er halb widerwillig und halb gerührt ihrem Verlangen willfahrte. Er versprach, die jungen Damen zu dem Ahl der Madame Rossi zu begleiten und Felicia in seinen Schutz zu nehmen, wenn sie selbst es verlangen sollte. Als er diese Zusage mit seinem Worte bekräftigt hatte, warf sich Nelly an seinen Hals und küßte ihn zärtlich auf beide Wangen.

„Und nun, du lieber, guter Herzenspapa," sagte sie, nachdem sie ihn wieder freigegeben, „mache dich darauf gefaßt, ein zweites Geständniß zu vernehmen, das dir sicherlich noch viel, viel unangenehmer sein wird als das erste. Ich hätte alles darum gegeben, wenn ich es dir hätte ersparen können; aber es war unmöglich! Gott, der meine Herzenskämpfe gesehen hat, weiß, daß es unmöglich war."

Des Konsuls Stirn furchte sich tief. Es war nach allem Vorhergegangenen vielleicht nicht allzu schwer, diesen zaghaft einleitenden Worten die rechte Deutung zu geben; aber das Zutreffen dieser Vermuthung hätte gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen so verhängnißvollen Schlag für Cäsar Hertling bedeutet, daß er an eine solche Möglichkeit nicht früher glauben wollte, als bis ihm jeder Zweifel genommen war.

„Ich glaubte in der That, es wären der Zumuthungen an meine Geduld genug gewesen!" erwiderte er mit einer ungewöhnlichen Strenge, welche Nelly vielleicht davon abschrecken sollte, ihre Beichte zu vollenden. Aber nachdem die erste bangende Scheu einmal überwunden war, hätte sich die Tochter des Konsuls selbst durch brutale Gewalt nicht mehr hindern lassen, fest und unerschrocken auf ihr Ziel zuzuschreiten.

„Ich könnte das, was ich dir jetzt sagen will, freilich leicht auf eine für mich günstigere Stunde verschieben, Papa. Aber ich will nicht, daß etwas Unausgesprochenes und Unwahres zwischen uns sei. Wenn ich deinen Zorn verdient habe, will ich ihn auf mich nehmen; aber ich könnte deine Freundlichkeit nicht ertragen, wenn ich sie durch eine Lüge oder auch nur durch ein Verschweigen der Wahrheit erkaufen müßte."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890731024/fragment/page=0001

Klingsor, der mächtige Zauberer, dessen teuflische Absichten das böse Prinzip des Stückes bilden, Klingsor, dessen unheimlicher Gewalt Kundry verfallen ist; diese scharf von dunklem Hintergrunde sich abhebende Gestalt ist kaum je plastischer gezeichnet worden als von dem jungen Künstler aus München. Die großen musikalischen Schwierigkeiten der Partie, die größten des ganzen Stückes, wurden mit sieghafter Sicherheit überwunden, dabei war der Ausdruck so entsprechend und dessen dämonischer Inhalt so erschütternd, daß die unheimliche Kraft der Partie seit langer Zeit zum ersten male wieder voll und ganz zur Wirkung kam. Schauspielerisch war dem Künstler seine außergewöhnlich stattliche Gestalt als ein großer Vorzug die beste Unterstützung.

Einen Glanzpunkt der höchst vortrefflichen Aufführung bildete die Kundry der genialen dresdener Sängerin Therese Malten. Wer, wie ich, durch viele Aufführungen hindurch beobachtet hat, wie die Künstlerin von Stufe zu Stufe zum Höchsten fortschritt, der wird meine Bewunderung über das beispiellose Streben und über die rastlose Arbeit theilen. Darf man sich wundern, wenn Frl. Malten bezüglich der sorgfältigen Ausgestaltung der Partie, der überaus sicheren dabei feinen Beherrschung der Partie in musikalischer Beziehung ihren Partnerinnen überlegen ist? Erscheint bei Frau Materna, trotz der entschieden ebenfalls genialen Beanlagung hier und da eine Lücke in der Auffassung, Folge einer Sorglosigkeit, die im Parsifal am wenigsten am Platze ist, so scheint Frl. Maltens Auffassung so konsequent von Steigerung zu Steigerung, daß man einen selten harmonischen absolut schönen Eindruck erhält. Frl. Malten war bis jetzt die einzige Darstellerin, welche es wagte an die Riesenaufgabe des stummen Spieles während Parsifals Monolog im zweiten Akte heranzutreten — ihrer hohen Strebsamkeit wird auch diese bis jetzt niemals ganz gelöste Aufgabe unterthan werden.

Zu der ganzen würdevollen Aufführung ist noch zu bemerken, daß Hr. van Dyck den Parsifal unübertrefflich, Hr. Reichmann den Amfortas ausgezeichnet darstellte, Chor und Orchester unter Levi's eines großen Dirigenten würdiger Leitung Meisterhaftes leisteten.

In der dritten Aufführung nahm das Hauptinteresse der von einem deutschen bisher ganz unbekannten Sänger dargestellte Parsifal in Anspruch. Hr. Grüning, der Tenorist der Hofoper in Hannover, hat mit dem kühnen Wagniß Ruhm und Ehre geerntet und der deutschen Gesangskunst eine wahrlich nöthig gewordene Genugthuung verschafft. Die stimmliche Begabung ist eine außerordentliche: in Höhe und Tiefe gleiche Kraft und gleicher Wohlklang, dabei völlige Freiheit von dem fast allen ausländischen Sängern eigenen Tremoliren. Deklamation und Phrasirung sind getragen von feinem Verständniß des Wortes und Tones. Zwar fehlt es noch an der nöthigen Zurückhaltung bei Steigerungen, in denen die Kraft zu schnell verbraucht wird, aber dieser Fehler wird bald überwunden sein, wenn der Künstler die Partie wiederholt. In der äußeren Erscheinung erreicht Hr. Grüning den fascinirenden Eindruck van Dycks nicht, seine Auffassung ist weniger glänzend als schlicht und einfach; aber doch erweckt auch das Spiel die besten Hoffnungen. Bleibt das Streben ein unvermindertes, so wird Hr. Grüning dereinst der hervorragendste Vertreter des Parsifal im deutschen Stile sein.

Hr. Perron, der bekannte leipziger Sänger, war an diesem Abend der Amfortas. Auch er stand zum ersten male auf der Bühne des Festspielhauses, auch er hatte einen schweren Stand im Vergleiche zu einem bedeutenden Vorgänger, Hrn. Reichmann. Aber sein Sieg war ein entschiedenerer als der des Hrn. Grüning, sein ganzes künstlerisches Wesen — von mir schon im vorigen Jahre als eng übereinstimmend mit den Anforderungen der Amfortaspartie bezeichnet — kam der Aufgabe in so glücklicher Weise entgegen, daß man von einer im bayreuther Sinne vollkommenen Leistung sprechen darf. Die ziemlich genaue Intonation, der feine Sinn für das Rhythmische, berührten im Vergleiche zu Hrn. Reichmann sehr wohlthuend. Fehlt auch der Leidensgestalt des siechen Königs jener merkwürdig verklärte Zug, den Hr. Reichmann aus der Anleitung des Meisters herüberbrachte, so nahm doch Hrn. Perrons Darstellungstalent gerade dort einen glücklichen Anlauf, wo Reichmanns Kraft erlahmte: in der sehr schwierigen Scene der Heilung der Wunde durch den heiligen Speer in Parsifals Hand. Alles in allem darf man der Hoffnung sein, daß Hr. Perron, wenn er seine schöne Begabung ganz der Aufgabe dienstbar gemacht hat, einer der trefflichsten Vertreter der sehr schwierigen Partie sein wird. Würdig in dem seltenen hier versammelten Künstlerkreise zu erscheinen ist auch Hr. Wiegand aus Hamburg, dessen Gurnemanz nach Ueberwindung einer anfänglichen Indisposition sich der besten Leistung in dieser Parte, der Scarias, an die Seite stellte. Namentlich im 3. Aufzuge, wo Hrn. Wiegands Haltung eine so rührende, sein Stimmklang ein so ergreifender ist, daß man die herrlichen Wirkungen der Scene voll genießen kann. Als Kundry erschien wiederum Frau Materna, als Klingsor und Titurel Hr. Fuchs, Leistungen, die in meinem ersten Bericht eine eingehende Würdigung erfuhren. Für den Chor der Zaubermädchen, die unsichtbaren Chöre und die herrliche, unbeschreibliche Orchesterleistung, ebenso über die klassisch vollendete Direktion des Hrn. Generaldirektor Levi muß man immer neue Ausdrücke der Bewunderung suchen. Wer sich einen reinen, seltenen Kunstgenuß schaffen will, der komme und höre eine solche Parsifalaufführung. Auch diesmal war der Andrang so gewaltig, daß viele auf die nächste Aufführung vertröstet werden mußten. Von jetzt an ist das Auditorium zur größeren Hälfte aus Ausländern gebildet, während es bei der ersten Serie zum Drittel aus Oesterreichern, zum Drittel aus Reichsdeutschen und im übrigen aus Ausländern zusammengesetzt war. Die Königin von Rumänien ist gestern eingetroffen, Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden voraussichtlich am 17. und 18. August hier anwesend sein in Gesellschaft des hohen Protektors der Festspiele, Prinzen Luitpold.

M. Krause.

Provinzial=Nachrichten.

⊙ **Vom Petersberge**, 28. Juli. Trotzdem unser diesjähriges Missionsfest nicht gerade vom Wetter begünstigt war, nahm es doch einen hocherfreulichen Verlauf. Der Besuch war so zahlreich, daß, als es einmal vor einem Regenschauer aus Flüchten ging, gar nicht daran zu denken war, daß der Saal, die Gallerien und verschiedenen Stuben die Massen zu fassen imstande seien. Nach kurzer Unterbrechung konnte die Feier im Freien fortgesetzt werden. Die erste Ansprache hielt Hr. Domprediger Beelitz-Halle über Römer 1, 14, nachdem zuvor die Missionsgemeinde einige Verse des Liedes: „O heiliger Geist, kehr bei uns ein“ gesungen hatte. Der Redner begann dieselbe damit, daß er den Missionsveteranen Paulus eingeladen habe, zu den Versammelten zu reden. Dessen Leben schilderte er als unermüdlichen Missionsdienst. Die treibende Kraft dabei sei die Dankbarkeit gewesen: „Ich bin ein Schuldner.“ Gott hatte ihm sein feindseliges Eifern vergeben, sein unruhiges Herz gestillt mit Frieden. Da wollte er nun allen friedelosen Herzen ansagen: „Bei Christo findet ihr Ruhe“ — dem zu Dank, der sich für ihn dahingegeben. Dankbarkeit soll auch die treibende Kraft der heutigen Missionsarbeit sein, sowohl draußen auf dem Missionsgebiet, als auch auf dem Boden der Heimath in aller Herzen. „Willst du danken, so treibe Heidenmission.“ Die Gemeinde, ernst gestimmt und innerlich angefaßt durch diese weihevollen Worte des Redners, sang: „O Jesu Christe, wahres Licht“ und der Gesangschor: „Großer Gott, wir loben dich.“ Hr. Pastor Flügel-Porch ging von den Worten der Samariter aus (Joh. 2, 42): „Wir haben selbst gehört und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland.“ Der herzlich warme Ton, der diese erzählungsreiche Ansprache durchwehte, ging eben wieder so zu Herzen, wie im vergangenen Jahr, wo derselbe Redner sprach. In einer Pause wurde die Kollekte gesammelt; sie ergab 112.23 M. Der Sachenverkauf der Fr. P. G. in Kr. brachte eine Einnahme von 70,30 M., der Schriften- und Kartenverkauf 34.29 M., in Summa 216.82 M. Der Chor sang: „Wenn ich Ihn nur habe“ und „Harre, meine Seele.“ Nach der Pause sprach noch Hr. Pastor Hoffmann-Rattmannsdorf. Der Vorsitzende sprach aus aller Herzen, wenn er den drei Rednern den Dank der Festgemeinde aussprach. Einige vierstimmige Chorlieder, die dem Schluß des eigentlichen Festes noch folgten, wurden in ungestörter Andacht angehört und mit stillem herzlichen Dank aufgenommen.

≅ **Eisleben**, 29. Juli. Die Mansfelder Gewerkschaft wird auf der Oberhütte (von der Stadt eine Viertelstunde entfernt an der Straße nach Heltstedt gelegen) eine Vitriol=Siederei errichten. Zur Beilegung der erhobenen Einwendungen war heute ein Termin zur mündlichen Erörterung auf hiesigem Rathhause angesetzt, dessen Ergebniß zwar noch unbekannt ist, voraussichtlich aber in einer Einigung der Parteien gipfelt.

XX **Bitterfeld**, 29. Juli. Bei dem am vorigen Sonnabend über unsere Gegend zur Entfaltung gelangten Gewitter schlug der Blitz in das Gehöft der Wittwe Schellenberg zu Friedersdorf und zündete, sodaß die Scheune und Stallgebäude völlig niederbrannten. Der Fischer Pr. aus Jeßnitz befand sich mit seinem 16jähr. Sohne in einem Kahne auf der Mulde, beim Herannahen des Gewitters fuhren die beiden ans Land und stellten sich unweit des Dorfes Muldenstein unter eine Eiche. Nach kaum 5 Minuten war der Sohn vom Blitze erschlagen, der Vater betäubt.

⊥ **Teuchern**, 28. Juli. Der Reichstagskandidat der Arbeiterpartei, Hr. Hoffmann=Halle, entwickelte heute im „Löwen“ vor einer großen Zuhörerschaar sein Programm und berichtete über den auch von ihm besuchten Sozialistenkongreß zu Paris. Das Vorgetragene ist schon zum größten Theile aus anderen Mittheilungen bekannt. Der Redner wollte nichts von einer Feindschaft der Franzosen gemerkt haben. Er wurde von der Versammlung als Kandidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt.

♀ **Sangerhausen**, 29. Juli. In der hiesigen Sankt Jakobikirche wurde gestern Hr. Pastor Höhndorf aus Treffurt durch Hrn. Generalsuperintendent D. Schulze=Magdeburg als Oberpfarrer eingeführt.

— [Personal=Chronik.] Dem praktischen Arzte, Dr. med. Heinrich August Anton Bech zu Heldrungen ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen. Der seitherige Katasterlandmesser Rudolf Schäfer ist zum Kataster=Assistenten bei der Königlichen Regierung zu Merseburg ernannt. Vom Königlichen Konsistorium der Provinz Sachsen sind im II. Quartal 1889 die Kandidaten der Theologie: Johann Georg Arndt aus Mückenberg, Friedrich Otto Bösner aus Wriezen, Karl Hermann Robert Faulhaber aus Pudewitz, Emil Georg Richard Hippe aus Langensalza, Karl Hermann Rudolf Schiele aus Messow, Paul Eduard Siebert aus Aschersleben, Markus Siegfried Lange aus Halberstadt, Franz Theodor Ernst Bröse aus Mühlhausen, Christian Albert Bernhard Förtsch aus Blissagk, Friedrich Ludwig Theodor Johannes Gödecke aus Gr.=Ottersleben, Ernst Hermann Kötzschke aus Düben, Heinrich Wilhelm Hermann Meßtmacher aus Kl.=Bierstedt, Richard Karl Moritz Otto aus Ostrau, Ernst Albert Heinrich Riemschneider aus Spandau, Friedrich Wilhelm Beyer aus Raßnitz, Richard Ludwig Otto Gloël aus Cörbelitz, Joachim Andreas Knaake aus Potsdam, Emil Berthold Liebetruth aus Bennedkenstein, Karl Arthur Schwickert aus Merseburg, Karl Gustav Arthur Schönfeld aus Memel, Johannes Zeller aus Golsen, Otto Karl Wilhelm Fricke aus Reinstedt, August Otto Knoblauch aus Wittenberg, Ferdinand Max Kölling aus Sömmerda, Robert Maximilian Bernhard Köllner aus Elberfeld, Johannes Heinrich Küster aus Kalbe a. M., Johann Friedrich Otto Obenhaupt aus Niederspier, Hermann Karl Heinrich Friedrich Salzwedel aus Quedlinburg, pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeitszeugnissen versehen worden.

— Im Bezirk der Königlichen Provinzial=Steuer=Direktion zu Magdeburg sind im Mai 1889 folgende Personal=Veränderungen eingetreten: I. Es sind pensionirt: der Steuer=Aufseher Kersten in Zeitz. II. Es sind gestorben: der Schleusengeld=Erheber Gentsch zu Beuditz. Im Juni 1889: III. Es sind befördert bezw. versetzt: der Steuer=Aufseher Hennemann in Wettin zum Steueramts=Assistenten in Schönebeck, der Steuer=Aufseher Strack von Langenweddingen nach Wettin, der Steuer=Aufseher Bauer von Oppin nach Zeitz.

ρ **Sondershausen**, 27. Juli. Der Landtag des Fürstenthums, dessen Einberufung zu einer kurzen Sommertagung sicherem Vernehmen nach in den nächsten Wochen bevorsteht, wird sich zunächst mit der Wahl eines neuen Präsidenten anstelle des in das Ministerium berufenen Staatsraths Drechsler zu beschäftigen haben. Wie aus Abgeordnetenkreisen verlautet, wird sich die Wahl aller Voraussicht nach auf den in der Leitung von Versammlungen bewährten und jüngst auch zum Vorsitzenden der hierländischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft gewählten Oekonomierath Gremse=Schernberg lenken. In erster Reihe würde der bisherige Vicepräsident, Geh. Schulrath Dr Kieser, in Betracht kommen. Doch ist seitens desselben eine Ablehnung mit Rücksicht auf sein hohes Alter zweifellos zu erwarten. — Die Mitglieder der fürstlichen Hofkapelle waren gestern in der „Tanne“ zu einer Abschiedsfeier für ihren bisherigen Konzertmeister Arno Hilf versammelt.

♂ **Weimar**, 29. Juli. Die Nachricht, in betreff der Freistellung des Goethe=Hauses, bedarf nothwendig einer Berichtigung. Es ist vorerst nur das bisher dem Fleischermstr. Zapfe gehörige Wohnhaus für den Preis von 30,000 M. von dem Großherzogl. Staatsministerium angekauft. Das daneben liegende kleine Haus, Seifengasse 2, gehört bereits dem Staatsfiskus, das anstoßende Schneider Burkhardt'sche Haus ist bisher noch nicht in Frage gewesen. Durch Abbruch der letztgenannten beiden Häuser wird zwischen dem Goethehaus und dem Burkhardt'schen Hause schon ein freier Raum von 10—12 m gewonnen, sodaß es fraglich erscheint, ob überhaupt noch ein weiteres Grundstück zu diesem Zwecke angekauft werden muß. — Gestern tagte hier die Versammlung des Mitteldeutschen Stenographenbundes. Dieselbe war von etwa 40 Abgeordneten besucht, u. a. waren vertreten die Vereine zu Dessau, Erfurt, Gera, Halle, Ilmenau, Kassel, Langensalza, Magdeburg, Naumburg, Roda, Zerbst. Es wurde die Tagesordnung erledigt, insbesondre der Jahres- und Kassenbericht vorgetragen, und weiter wurden innere Vereinsangelegenheiten verhandelt. Den Vorsitz führte Hr. Redacteur Schöppe aus Naumburg. Nach der Versammlung besichtigte man die Sehenswürdigkeiten der Stadt, woran sich ein Ausflug nach Belvedere anschloß. Es sollen Schritte gethan werden, dem System „Stolze“ in Weimar und Umgegend mehr und mehr Verbreitung zu verschaffen.

Vermischtes.

— [Schätze auf dem Meeresgrunde.] Ende Juni wurde der Kolossaldampfer „Anadyr“ der „Messageries Maritimes“ vom Dampfer „Oxus“ derselben Gesellschaft angefahren und sank. Der Dampfer „Anadyr“ hatte eine kostbare, für Ostindien bestimmte Ladung an Bord und es ruhen nun, wie aus Alexandrien mitgetheilt wird, folgende Schätze auf dem Meeresgrunde: 174 Kisten mit Silberbarren im Werthe von 650,000 Frcs., welche an die Indo=Chinesische Bank gerichtet waren, 124 für Madras bestimmte Kisten mit Goldfäden, 113 Kisten mit je 100 Uhren, 166 Kisten verschiedene Schmuckgegenstände für Saigon, 4 kostbare Bilder für den Vicekönig von Indien, 600 Stück Seiden- und Atlaßstoffe für China, 800 Faß Bordeauxwein und 100 Champagnerkisten; auch die gesammte Post mit 866 Briefen und Werthsendungen ist verloren.

— [Das Unwetter in Süd=Ungarn.] Die fortwährend eingehenden Nachrichten über die Verheerungen, welche durch den Orkan am verflossenen Mittwoch in Süd=Ungarn herbeigeführt wurden, lauten grauenhaft. Aus zahlreichen Ortschaften wird gemeldet, daß die meisten Häuser zerstört sind, das eingeheimste Getreide nach allen Richtungen auseinander gestoben ist. Mais und Hackfrüchte wurden vollkommen vernichtet. In Mohacs stürzten u. a. die Thürme der griechischen und katholischen Kirche ein und zerstörten die Gotteshäuser. Von den 24 auf der Donau befindlichen Mühlen blieben nur 3 stehen, von den übrigen ist auch keine Spur übrig geblieben. Fünf Leichen wurden aus der Donau gezogen. In der Nähe der Stadt schleuderte der Orkan eine mit Fuhrwerken und Menschen vollbeladene Plätte gegen den Schlepper eines Dampfschiffes, die Plätte kippte um und ein Wagen mit den Zugthieren versank. Viele Menschen, zumeist Weiber und Kinder, fanden ihr Grab in den Wellen der Donau. — In Bacs=Almas waren die Leute auf freiem Felde eben mit dem Drusch beschäftigt und flüchteten sich vor dem Orkan unter die Dreschmaschine. Der Orkan stürzte die Dreschmaschine um, wodurch fünf Arbeiter bis zur Unkenntlichkeit zermalmt wurden, indeß die übrigen mehr oder minder erhebliche Verletzungen erlitten. In vielen Orten schlug der Blitz in die Häuser ein und die Einwohner konnten nur mit Mühe verhindern, daß der Orkan nicht die Flamme weitertrage und die ganzen Ortschaften einäschere. U. a. wurde die Minoriten=Kirche in Nyirbotar vom Blitze angezündet und brannte bis zum Boden nieder. Aus vielen Gegenden kommen Berichte, daß die Kommunikation unterbrochen ist, weil die Straßen zerstört und die Brücken abgebrochen sind. An die Bahndirektion laufen Berichte ein, daß die Züge auf offenem Felde halten mußten, weil sie Gefahr liefen, vom Orkan aus den Schienen geworfen zu werden.

— [Ein ernster Unfall] störte am Sonntag auf der durch ein Volksfest eingeweihten sog. Hohenzollernwiese in Pankow die Festfreude. Beim Ausbruch eines Gewittersturmes gegen 6 Uhr nachmittags flüchtete ein großer Theil der etwa 6000 bis 8000 Besucher, um Schutz vor dem Regen zu finden, unter das umfangreiche Kaiserzelt. Plötzlich brach jedoch unter der Gewalt des Sturmes der große Hauptmast des Zeltes, und krachend stürzte die eine Hälfte desselben zusammen. Lautes Angstgeschrei erhob sich, und von allen Seiten kamen die zu Boden gerissenen Personen, Frauen, Männer und Kinder unter dem zusammengestürzten Zelt hervor. Glücklicherweise sind keine Menschenleben zu beklagen. Wohl aber erlitten mehrere Personen Verletzungen, welche zumeist durch die umgefallenen Stangen herbeigeführt, im allgemeinen jedoch unerheblich sind. Das Kaiserzelt wurde sofort durch Zimmerleute abgerissen.

— [Vier Arbeiter erstickt.] In Hamburg verunglückten am Montag bei einer durch den Neubau der Hammerbrooker Schleuse veranlaßten Verlegung des Sieles von sechs beschäftigten

---

Cäsar Hertling legte die Hände auf den Rücken und begann mit starken Schritten in dem Hotelzimmer auf und nieder zu gehen.

„Das alles klingt wunderschön, doch es wäre mir viel lieber, wenn das, was du mir zu sagen hast, solcher Beschönigungen und Entschuldigungen nicht erst bedürfte. Ohne Umschweife also: was ist es, das deiner Meinung nach meinen Zorn erregen muß?“

„Ich habe Schloß Rohnstein verlassen, ohne mich persönlich von der Gräfin Günderode zu verabschieden, und ich habe unterwegs den Entschluß gefaßt, nicht wieder zu ihr zurückzukehren.“

„Und was ist geschehen, das diesem Entschluß eine Berechtigung gäbe?“

„Es hat sich nichts Besonderes ereignet, und es handelt sich ja auch nicht um eine plötzliche Eingebung, Papa! Aber ich bin nach ernster Selbstprüfung zu der Erkenntniß gekommen, daß ich mich in einem Irrthum befand, als ich meinte, die Gattin Günderode's werden zu können.“

„Ah! Das ist in Wahrheit eine hübsche Ueberraschung, und dein Gleichmuth nöthigt mir fast eine Art von Bewunderung ab. Hast du dem Grafen vielleicht gar schon eine ähnliche Erklärung gemacht?“

„Nein! Da mir niemand auf der Welt so nahe steht wie du, mußte ich mich auch gegen dich zuerst aussprechen!“

Hertling athmete erleichtert auf, und er hielt es für angezeigt, einen milderen Ton anzuschlagen.

„Du befindest dich offenbar in einer Erregung, liebes Kind, welche dich unfähig macht, die Dinge richtig zu erkennen, du warst vollkommen Herrin deines Willens, als es sich darum handelte, eine Entscheidung über den Antrag des Grafen zu treffen. Ich habe dich dabei in keiner anderen Weise zu beeinflussen gesucht als etwa durch einen väterlichen Rath. Jetzt aber liegen die Verhältnisse ganz anders. Du und ich, wir beide sind gleichmäßig an das Wort gebunden, welches wir deinem Verlobten und seiner Familie verpfändet haben.“

„Soll ich also um einer Uebereilung, um einer kindischen, eigensinnigen Thorheit willen unglücklich werden für mein ganzes Leben? Willst du darauf beharren, dein Wort einzulösen, auch wenn ich dir sage, daß ich dem Grafen nicht angehören kann, ohne tief elend zu werden — daß ich in der Lebenssphäre dieser Leute nicht zu athmen vermag und kläglich ersticken müßte, wenn man mich dennoch hinter den Mauern ihres alten Schlosses einsperren wollte?“

Der Konsul fand nicht gleiche Antwort. Er setzte seine Wanderung fort und vermied es, Nelly anzusehen. Zum erstenmal war er aufrichtig und von ganzem Herzen böse auf sein Lieblingskind. Daß zu all den anderen schweren Kümmernissen unvermuthet nun auch noch diese Sorge kommen sollte, brachte ihn nahezu außer Fassung. Mehr als jemals hatte er seine Hoffnungen gerade jetzt auf den Einfluß der Günderode und ihrer wohlangesehenen Sippe gesetzt. Wenn er nun statt dessen — wie es bei einem Nachgeben an Nelly's Laune unvermeidlich schien — mit ihrer Feindschaft zu rechnen hatte, so sah er kaum noch eine Möglichkeit, seine stolzen Pläne vor kläglichem Schiffbruch zu bewahren.

„Das sind Ueberspanntheiten,“ sagte er endlich. „Wie es scheint, gehen in einem Mädchenkopfe zuweilen die wunderbarsten Dinge vor. Aber ich wette, daß diese Grillen bei der ersten Wiederbegegnung mit deinem Verlobten in nichts verfliegen. Du würdest dich wahrscheinlich schämen, solche Absichten ausgesprochen zu haben, wenn jetzt Günderode durch ein Wunder hier zur Stelle sein könnte.“

„Nein, Papa!“ erwiderte sie klar und fest. „Wenn er vor mich hinträte — jetzt oder zu irgend einer anderen Zeit — so würde ich ihm genau dasselbe sagen, was du soeben aus meinem Munde vernommen hast.“

„Aber was in aller Welt ist die Erklärung dafür? Für eine Sinnesänderung so folgenschwerer Art muß man wahrhaftig bessere Gründe anführen können als romanhafte Redensarten und inhaltlose, unklare Empfindeleien. Für solche Dinge wirst du diesmal auf wenig Verständniß bei mir rechnen können. Gieb mir eine Thatsache, eine einleuchtende, überzeugende Thatsache, und du wirst mich bereit finden, all deinen billigen Wünschen Rechnung zu tragen. Zum Werkzeug einer bloßen Mädchenlaune aber werde ich mich niemals machen lassen, wenn es sich um nichts Geringeres als um einen offenbaren Wortbruch handeln soll.“

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890731024/fragment/page=0002

Arbeitern vier durch Ersticken in der von Miasmen erfüllten Luft des Durchbruchs. Zwei Arbeiter wurden mit großer Mühe gerettet.

— [Wölfe in Ostpreußen.] Familie Isegrimm scheint sich in Ostpreußen, wohl infolge des letzten strengen Winters, einnisten zu wollen. Bei Mehlkehmen fingen Arbeiter eine junge Wölfin, die nach dem Gute D. gebracht und dort eingesperrt wurde. In der Nähe von Nassawen bemerkte der Förster K. die Fährten einer Wölfin und eines jungen Wolfes.

— [Mord.] Aus London berichtet man: Joyce Bey, englischer Offizier in Diensten der Suez-Kanal-Gesellschaft zu Port Saïd, wurde am Sonntag ermordet in seinem Hause vorgefunden.

— [Viel verlangt!] In der „Frankfurter Latern" schreibt Friedrich Stoltze: „Im Inseratentheil der „Kleinen Presse" vom 26. Juli wird unter der Rubrik „Kleine Anzeigen" ein Kutscher gesucht, von dem Großes verlangt wird: Ein tücht. unverheiratheter Kutscher, der nachweislich sicher fahren kann und seine Thiere gut behandelt, zu einem Pferde gesucht. Derselbe muß gleichzeitig eine Kuh verpflegen und melken, bei Tische mitserviren, etwas Hausarbeit übernehmen und sonst dem Gärtner helfen. Stellung dauernd. Anmeldungen nur mit besten Zeugnissen unter H. 1 postlagernd Eltville. — Ein Kutscher, der das alles gleichzeitig kann, sicher fahren und gleichzeitig die Kuh melken, kann das nur fertig bringen, wenn er die Kuh zu sich auf den Bock nimmt. Die Zügel hat er um den Arm geschlungen, mit der einen Hand melkt er die Kuh und mit der anderen servirt er nach rückwärts der in der offenen Kutsche speisenden Herrschaft. Mit dem einen Fuß, an welchem der Stiel eines Beils befestigt ist, hackt er Holz für die Küche und mit dem anderen Fuß hilft er dem Gärtner die Zwiebelschloten umtreten, welche letztere der Gärtner zu diesem Zweck in einer Mahne auf den Tritt des Kutschbocks geschafft hat. So kann alles gleichzeitig gethan werden."

Vom VII. Deutschen Turnfest.

□ München, 28. Juli, nachts.

Nachdem nun einmal der Festsonntag durch den plätschernden Regen verpfuscht war, sollte vom Wettturnen der Ausländer so viel gerettet werden, als es die Räumlichkeiten gestatteten. Zu diesem Behufe wurden die prachtvollen Geräthe aus der chemnitzer Turn- und Feuerwehr-Geräthefabrik Dietrich & Hannak auf die Festbühne geschafft und um 5 Uhr das Wettturnen in Musterriegen der Ausländer begonnen. Den Reigen hatte die Musterriege der 51 Mann stark nach München gekommenen Bukarester am brusthohen Reck zu eröffnen. Die vieltausendköpfige Menge in der Festhalle verfolgte die 6 Mann starke Riege in ihrer präcisen Arbeit genau und spendete derselben wiederholt lebhaften Beifall. Sportmäßig gekleidet traten hierauf 40 Mann Züricher (alte Sektion) an die fünf Pferde in Keilform und exekutirten die kombinirtesten Uebungen an diesen Geräthen in bewundernswerther Strammheit, sodaß sie sich frenetischen Applauses zu erfreuen hatten. Den Leistungen des Turnvereins Moskau, 7 Mann am Barren, blieb das Publikum etwas kühl gegenüber, erst die letzten Uebungen vermochten etwas zu erwärmen. Hingegen elektrisirten die 12 Keulenschwinger aus London (Turnverein „Orion") und wurden deren virtuose Leistungen stürmisch begrüßt. Das schweizer „Schwingen" (Ringen und Lupfen) konnte in seiner Eigenheit nicht zur Ausführung gelangen, denn auf dem Holzboden ist ein Ringen nicht möglich und die Kokosmatten bedecken einen zu kleinen Theil desselben mit Schutz. Die Züricher übten also blos das sog. Schulschwingen, das jedoch bereits der Originalität wegen hohes Interesse erregte. Der Abzug der Schweizer gestaltete sich direkt zu einer großartigen Ovation, der vielleicht ein Atom von Absicht innewohnte. Sehr hübsch ist das Stab- und Keulenschwingen der Amerikaner (Kansas City) und das Boxen der Londoner, das in seinen belustigenden Details die Zuschauer auch des Himmels Ungnade gänzlich vergessen ließ. An dieses Wettturnen schloß sich ein Sängerabend mit Gesammtvortrag von 23 Gesangvereinen des Baierischen Sängerbundes (etwa 500 Sänger). Der Vorstand dieses Bundes, Ober-Reg.-Rath v. Nutz, überreichte den Turnern nach längerer Ansprache einen Ehrenkranz, wofür Prof. Böthke-Thorn den Dank der deutschen Turnerschaft aussprach.

□ München, 29. Juli.

Unglaublich, über München lacht blauweißer Himmel und veritable Sonnenstrahlen leuchten herab auf das zum Festzug eilende München. Etwas nach 10 Uhr begann die Entwicklung des kolossalen Zuges, dessen Schlußgruppen um 1¼ Uhr an der Feldherrnhalle, wo die Presse untergebracht war, vorüberzogen. Im ganzen ist dem Zuge ziemlich flottes Tempo und geschmackvolles Arrangement nachzurühmen. Naturgemäß tritt zeitweilig Ermüdung sowohl bei den Zugtheilnehmern wie bei Zuschauern ein, besonders wenn sich in den Gruppen eine gewisse Einförmigkeit und Mangel an Musik einschleicht. Besonders fielen aber durch ihr strammes Aussehen und große Betheiligung die Würtemberger, Provinz und Königreich Sachsen, die Schweizer, Oesterreicher, Frankfurter, Hamburger, Bremer, Berliner und Stuttgarter Turner auf. Den Schweizern wurden mehrmals herzliche Ovationen zutheil. Die Banner wie die Turnergruppen zu zählen, ist ebenso ein Ding der Unmöglichkeit wie mit Rücksicht auf Zeit und Raum die einzelnen Zugtheile im Detail zu schildern. Etwas Farbenpracht brachten die eingeschobenen kostümirten Gruppen, aber o weh! es waren dies Theile des vorjährigen Centenarfeier-Festzuges, nur ohne Elephanten und mit der Aenderung versehen, daß man dem Germaniawagen die Kolossalbüste Jahn's vorsetzte. Die Erwartung, daß die bairischen Oberländer Turner sowie die Festgäste aus Tirol in der kleidsamen Tracht ihres Heimathlandes erscheinen würden, erfüllte sich leider nicht; von den bairischen Gebirglern war gestern schon ein Großtheil des schlechten Wetters und mangels an Zeit wegen wieder abgereist. Daß sich Münchens Turnerschaft voll betheilige, war selbstredend und die strammen Jungens hatten sich vortrefflich herausgeputzt. Gottlob hatte die Sonne die Gnade, bis nach 1 Uhr mittag den Zug zu belächeln, aber knapp vor der Ankunft auf der Festwiese war diese Herrlichkeit aus und unbarmherzig peitschte der schreckliche Südwest schwere Regenmassen durch die ohnehin nassen Straßen, damit das Wettturnen im Freien für den Nachmittag wieder vereitelnd. Um 2½ Uhr besuchte der Prinzregent in Begleitung der hier anwesenden Prinzen die Turnfesthalle, wo das Preisturnen stattfand. Hierauf sollte Gesammtturnen im Freien folgen.

6. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Juli 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4 32 89 346 565 620 59 790 821 33 933 47 1029 [1500] 92 224 375 85 464 519 656 743 68 802 971 88 2106 75 313 16 425 538 55 61 793 3291 330 527 799 872 4113 32 238 389 639 907 5320 513 80 741 50 74 949 6034 172 363 89 448 595 619 74 755 826 923 7471 81 531 90 643 824 [3000] 66 904 18 64 8143 46 250 60 368 95 446 62 80 545 51 656 704 859 995 9086 99 188 366 424 568 738 71 892

10020 30 86 161 206 306 455 500 62 926 11060 78 91 108 245 318 21 512 77 624 47 791 945 94 12088 109 326 451 627 710 [500] 853 [3000] 908 49 13175 232 326 58 62 80 436 50 57 784 856 910 14062 149 520 65 667 798 908 15124 67 220 [500] 418 668 16057 80 151 99 270 328 41 467 [1500] 520 672 701 31 53 852 969 17238 465 549 921 18077 [300] 116 228 37 340 46 585 664 87 755 [300] 857 967 19085 [500] 96 [5000] 188 257 60 89 339 62 87 694 724 804 908 67

20020 [1500] 83 257 88 317 669 763 805 902 [500] 32 75 21009 30 44 [500] 119 207 52 440 56 58 542 89 [15 000] 706 56 969 22011 241 44 398 467 511 687 723 976 81 85 [1500] 23060 62 86 176 206 [3000] 60 434 91 500 18 52 746 868 912 95 24066 141 400 655 725 810 31 38 54 [300] 25024 93 [500] 135 63 [300] 83 219 [1500] 37 351 441 588 [300] 720 877 26004 266 87 372 [500] 526 53 62 611 19 39 725 850 69 918 27005 90 97 109 [300] 35 265 [1500] 69 79 389 407 [1500] 89 500 7 13 56 89 768 905 [300] 28342 [5000] 415 533 41 765 88 837 77 936 29076 82 162 260 323 53 485 [500] 643 743 814 [1500] 970

30009 83 145 56 85 338 92 98 408 25 532 [300] 36 607 765 802 11 15 60 948 31209 309 96 [3000] 543 614 94 737 87 866 907 77 32085 100 227 81 391 505 852 910 33083 532 91 664 707 53 82 830 85 900 34036 [300] 96 212 44 62 70 343 429 603 17 [300] 38 832 35062 130 38 240 310 12 633 772 844 973 36064 186 337 54 66 71 97 426 68 535 66 618 739 74 37052 208 42 65 67 78 309 16 482 557 99 646 720 63 974 38015 372 [300] 439 597 853 919 62 39055 449 586 703

40039 353 55 421 [3000] 524 33 50 641 [500] 60 786 41031 149 342 531 95 626 820 [500] 42139 96 295 97 [1500] 624 747 966 98 43201 61 91 354 631 44015 67 261 [3000] 431 527 [500] 81 630 53 866 45305 59 425 511 22 62 620 95 765 886 936 46082 214 43 405 31 72 [3000] 85 572 84 617 30 715 47199 360 425 693 764 69 [3000] 99 48041 448 [1500] 97 [3000] 767 823 944 49209 329 93 570 [3000] 616 40 94 783 842 75

50296 357 603 85 90 734 57 82 876 956 51181 [3000] 230 488 90 548 90 52049 176 266 68 701 11 54 65 994 53108 284 758 77 872 932 54017 24 199 205 35 357 [1500] 473 632 790 55002 41 68 97 312 55 442 54 703 61 832 946 74 56024 55 135 313 477 623 31 [300] 49 759 82 851 57032 164 [300] 227 405 502 [1500] 87 706 76 823 943 58127 37 48 325 52 419 65 560 769 70 847 962 59049 185 254 346 75 507 45 605 766 861 63 90 966 [3000] 84

60358 94 620 822 [500] 49 979 61137 62 320 51 420 46 506 49 601 13 14 23 28 768 920 [500] 62062 155 330 67 529 45 [1500] 700 890 900 10 18 63030 44 49 80 125 364 [3000] 571 642 75 717 805 27 916 64147 95 225 26 59 312 32 441 62 529 61 682 715 29 822 77 65124 65 286 466 79 631 68 769 86 860 83 [300] 66356 80 95 485 528 858 75 67067 235 64 307 87 490 538 617 18 68005 26 40 72 532 601 988 [300] 69019 106 243 382 501 613 141 88

70060 84 111 44 [300] 73 297 417 604 75 [300] 87 755 71108 218 316 567 667 789 72013 122 96 212 303 426 661 734 73019 196 221 339 [500] 428 61 631 96 703 [300] 846 74084 268 90 434 636 54 66 711 860 921 75152 259 [3000] 403 596 631 44 62 917 76057 63 195 331 591 614 94 705 82 87 910 77027 151 423 858 78001 20 147 321 87 490 557 69 [500] 930 79131 67 69 86 244 89 312 99 470 711 809 965 92

80021 102 29 64 423 29 535 58 [300] 83 791 873 906 54 57 81038 102 90 214 45 367 72 492 635 37 908 37 59 82011 115 57 78 93 203 51 57 335 60 445 69 670 776 78 838 [300] 62 83054 60 146 308 40 412 94 609 700 818 45 84003 175 414 790 85003 66 [500] 157 71 309 40 45 54 84 569 718 840 86130 240 97 383 419 630 35 774 87333 45 541 49 630 923 88024 498 524 32 67 95 749 818 955 89190 230 376 401 547 [500] 811 31 [500] 75 911 26

90209 [3000] 13 327 77 501 68 632 703 31 [1500] 865 80 981 91040 208 357 442 70 [10 000] 92 98 512 [500] 56 609 730 [500] 801 77 944 92096 144 47 266 364 413 92 873 93 961 93033 112 85 94 [1500] 232 62 372 73 437 [300] 68 709 852 94257 482 85 803 76 931 55 95001 78 283 311 30 437 652 806 35 961 77 96017 116 243 753 987 97006 20 29 339 688 92 795 96 830 56 69 926 80 98009 38 41 158 [300] 281 384 406 7 505 941 99052 91 150 [3000] 251 334 438 627 42 921 90

100111 371 524 47 626 46 [300] 760 833 89 101124 41 395 431 41 516 695 756 889 102016 138 389 501 57 65 67 85 698 99 727 28 55 [5000] 879 900 24 97 103149 89 92 221 63 369 403 64 558 667 [500] 710 31 807 67 991 104154 426 85 588 698 719 [300] 56 835 36 39 906 54 105013 [300] 149 [3000] 309 23 652 717 59 106209 531 54 107025 920 401 510 687 850 900 108087 281 93 404 20 53 54 93 745 804 [1500] 961 109064 68 89 201 77 85 327 74 85 495 529 883 921 46 [300]

110003 [1500] 27 45 71 140 [10 000] 322 90 92 535 47 51 [1500] 622 29 111125 51 482 507 51 [1500] 72 630 803 55 72 905 43 112105 262 63 93 408 737 828 937 70 [300] 78 113050 140 328 509 815 32 114242 733 43 876 [300] 85 959 115060 69 101 481 655 87 93 706 37 90 817 81 [300] 921 116027 79 104 19 81 264 494 742 69 924 94 117011 12 117 40 296 345 537 74 619 70 812 976 98 [1500] 118138 80 201 326 71 429 68 532 617 93 883 920 119385 415 [3000] 47 91 92 97 776 836 39 76 81 995

120025 50 427 594 869 940 42 121054 108 210 34 53 71 801 465 518 60 87 613 739 66 821 71 905 23 122125 275 442 54 540 46 609 21 769 885 945 123139 83 93 324 441 74 [5000] 95 [1500] 506 34 825 31 [300] 46 124045 [300] 251 [300] 52 355 400 18 769 806 [300] 16 33 [300] 48 71 125089 274 78 79 307 21 430 57 84 523 603 754 63 854 65 934 126151 260 99 302 452 [500] 563 614 706 [1500] 831 85 127031 222 349 434 64 76 83 [500] 540 741 61 79 918 35 37 45 128289 352 69 410 553 75 [3000] 129043 52 212 309 580 752

130091 237 335 522 25 746 833 131020 47 250 323 [500] 446 520 69 735 813 919 132159 609 53 59 [30000] 821 990 133066 81 111 55 294 410 63 688 721 94 810 16 60 941 134265 434 50 535 [300] 678 743 48 807 58 135120 223 67 354 418 563 [500] 74 858 136004 582 831 54 905 30 137045 152 203 567 76 658 810 903 138166 260 99 401 41 743 886 [3000] 913 32 96 139051 156 236 89 565 617 894 [3000] 978

140027 41 61 123 39 201 32 312 415 81 634 63 794 915 141031 40 327 39 [300] 91 478 539 932 65 142060 226 69 327 417 51 76 637 831 37 143105 [300] 25 234 302 11 47 454 90 778 86 803 [1500] 86 902 [300] 19 51 80 144113 37 57 87 216 491 650 850 145003 137 234 74 300 2 451 547 84 96 97 617 97 716 23 871 916 146025 418 537 55 634 36 52 827 904 147068 122 48 367 78 405 66 529 91 685 953 [300] 148078 98 184 368 79 505 [1500] 638 753 149266 589 707 876 908

150199 234 555 724 84 944 [10 000] 77 151003 114 20 256 329 502 20 54 80 635 36 748 60 71 876 995 152123 36 235 80 447 86 530 46 64 628 45 875 79 915 43 93 [500] 153079 87 90 123 290 341 63 443 48 [500] 63 86 87 97 567 622 88 721 803 30 925 154065 138 214 367 85 408 17 46 835 967 155041 153 211 340 41 558 621 751 876 [500] 156257 93 308 28 48 400 579 699 157122 71 84 253 72 354 71 545 672 779 82 853 158019 [500] 95 259 409 628 981 159003 112 21 238 50 73 392 401 84 503 603 911

160021 90 239 65 589 723 49 82 832 963 [300] 161092 169 87 216 366 420 52 70 86 552 94 669 85 762 73 809 [1500] 39 971 162068 270 332 40 474 524 627 893 902 44 52 163006 76 119 510 15 604 892 951 53 164051 340 79 476 557 682 839 78 [1500] 933 38 165061 279 [500] 413 55 87 607 39 [5000] 719 29 61 825 907 39 166013 117 290 400 578 606 59 765 97 167158 286 438 554 60 620 733 39 801 35 941 168049 85 183 222 368 410 568 767 75 93 169184 91 303 407 74 508 614 37 852 954

170037 220 23 374 99 417 97 545 602 37 42 939 44 171014 70 92 107 413 517 677 747 76 864 74 [1500] 172046 102 292 318 454 80 726 879 85 91 910 88 173024 95 177 275 83 394 513 15 82 86 98 680 970 174185 205 374 514 79 645 89 832 175073 129 39 41 211 17 35 331 427 59 [1500] 521 54 605 755 957 [500] 70 72 176235 45 94 329 40 402 64 531 632 50 776 822 23 963 177116 296 456 70 513 717 75 85 888 [300] 918 178033 85 130 81 204 6 328 47 427 54 78 [3000] 631 789 963 179219 27 73 98 405 21 56 503 42 604 23 38 758

180012 [300] 127 91 316 564 850 61 950 84 181202 96 311 36 94 413 74 505 646 97 805 44 51 182008 21 136 224 42 485 569 601 30 752 183043 89 100 92 241 377 515 53 74 613 29 76 88 95 756 98 952 184178 369 76 483 671 763 89 810 89 992 185018 41 212 [3000] 307 [500] 81 542 644 824 186012 32 72 146 79 86 287 317 30 560 740 61 68 958 187030 33 143 74 278 479 539 36 660 760 853 60 71 966 188077 212 [300] 60 412 545 628 96 840 189061 125 76 80 215 [300] 547 79 606 17 741

6. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Juli 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

330 79 529 [300] 683 791 852 75 97 901 1153 72 277 350 93 427 30 547 640 44 733 [500] 835 928 2008 114 29 57 358 88 [300] 402 78 554 83 [3000] 602 717 92 [1500] 808 45 934 3031 101 17 238 348 525 690 733 51 804 50 94 4023 374 452 650 88 [300] 811 28 946 5123 31 [500] 444 501 7 44 71 634 762 6049 84 238 51 460 570 735 93 97 960 96 7043 92 108 58 515 601 722 843 60 990 8059 [300] 244 311 543 977 9031 143 53 67 247 59 328 450 940 72

10073 113 52 72 78 260 382 750 87 861 942 11013 63 120 21 202 87 91 326 426 58 508 613 45 97 787 845 905 90 12069 80 421 [1500] 29 568 773 13004 58 185 226 94 339 416 18 20 92 607 931 45 14174 86 217 86 435 36 521 936 38 74 [15 000] 94 15018 38 52 69 95 156 309 431 749 920 16079 268 431 78 643 761 79 80 958 78 17020 72 126 37 86 [1500] 302 432 710 59 872 [3000] 937 18420 37 60 [500] 584 759 820 19040 346 [3000] 460 75 584 665 799 803 907 49 54

20087 94 566 71 694 774 809 99 937 21000 91 109 13 61 87 93 375 [500] 77 [1500] 597 615 57 702 24 825 49 [500] 902 [500] 22022 150 203 54 521 36 69 619 828 81 [300] 998 23199 310 509 24 25 86 97 603 [500] 718 91 827 60 920 51 94 24079 341 408 24 650 25160 235 92 427 70 521 67 725 955 26226 88 419 525 47 [1500] 667 905 27044 46 202 318 924 45 64 28155 59 294 376 437 42 46 81 527 65 86 649 93 731 820 32 69 29024 122 247 427 88 677 795 956 91

30031 67 89 110 33 282 [300] 343 692 701 40 823 74 [1500] 95 31070 160 380 427 45 553 67 70 80 734 873 925 32146 50 [1500] 85 292 300 9 23 511 39 45 74 870 988 90 33019 120 91 355 99 459 615 717 849 910 55 34149 84 335 86 493 526 59 72 694 [300] 712 53 [1500] 840 45 89 909 35025 [300] 58 180 96 [3000] 303 665 81 91 730 939 98 36162 210 18 69 340 424 52 617 28 37259 498 [1500] 566 85 749 81 [3000] 941 38010 35 141 389 734 801 960 89 [1500] 39137 399 447 59 99 544 611 755 66 75

40074 148 261 363 418 563 [300] 625 61 705 76 838 995 41034 48 152 220 38 50 373 528 60 766 99 42012 157 590 655 745 48 835 930 [3000] 43232 604 57 60 44185 93 231 379 89 438 621 23 [3000] 725 912 26 45203 401 72 82 536 71 969 46140 59 92 201 62 437 44 539 65 636 47085 262 316 21 91 421 65 681 728 850 54 907 62 66 48108 33 38 73 213 32 46 615 17 717 899 930 48 49108 51 300 511 61 627 874 97 942 72

50063 201 336 40 584 638 858 84 51070 434 506 81 717 58 68 863 73 954 95 52105 8 75 222 39 97 408 596 62 92 706 920 53050 159 78 417 71 [3000] 612 54460 518 601 [300] 50 710 818 21 55035 127 [1500] 378 95 460 601 27 99 720 828 82 994 56843 57024 143 97 231 300 83 528 895 58110 15 45 84 330 44 815 947 59 59021 114 90 267 [300] 352 536 619 717 31 69

60051 [500] 225 446 526 609 737 39 844 51 937 89 61060 191 214 66 416 515 615 91 824 51 917 64 [5000] 82 62063 489 51 93 606 763 63014 191 221 761 64087 [500] 207 43 62 94 483 [3000] 716 843 63 967 89 65040 138 269 330 432 36 673 745 78 83 [500] 842 85 984 89 66046 103 15 226 89 345 483 690 754 61 90 931 67260 313 23 455 662 90 915 68013 161 [500] 290 300 [300] 93 [3000] 414 571 651 [500] 728 808 69258 417 78 973

70238 334 69 406 10 55 733 891 92 913 51 71505 [300] 45 [300] 90 691 [1500] 740 820 69 927 72221 63 309 [300] 469 649 757 834 49 52 56 977 73043 72 100 18 269 324 46 69 560 80 606 39 74072 127 267 91 580 628 65 857 956 75008 56 98 182 216 74 360 498 606 29 67 888 920 23 44 65 76155 [3000] 216 83 393 437 608 95 814 944 77093 192 217 75 96 318 426 645 74 844 984 78027 209 371 478 560 77 712 36 818 94 912 81 79004 265 320 66 639 41 58 77 [300] 773 843 78 961 [300] 89 97

80035 294 799 812 88 932 80 81197 243 61 82 354 417 22 711 915 58 82180 271 96 308 68 519 38 63 70 674 769 849 91 922 29 83076 199 250 386 454 681 724 25 [500] 85 87 980 93 84049 80 99 488 806 25 77 85069 134 70 333 70 528 [300] 52 95 639 97 735 881 86050 57 119 62 68 75 221 83 348 95 583 95 98 643 877 928 30 51 76 87247 401 523 65 77 627 89 784 809 28 49 [300] 922 41 64 [1500] 88060 222 93 312 580 837 926 89014 71 85 149 603 31 819 52 [3000] 62 85

90038 81 122 92 295 [3000] 421 95 [500] 642 745 [1500] 70 866 910 13 91086 210 17 30 326 433 95 690 797 943 92055 172 225 [300] 327 54 429 538 68 657 63 800 981 93039 48 160 221 320 400 4 67 75 760 825 907 94037 90 124 239 325 575 610 [300] 29 820 24 70 979 95072 180 200 67 71 305 400 12 899 944 96005 606 44 799 896 929 39 79 [500] 97229 86 87 434 799 824 52 935 98016 155 60 79 [300] 342 435 43 45 [500] 575 763 820 86 87 99057 93 154 483 528 58 611 740 63 823 48 94 [500]

100063 396 554 785 925 41 101255 356 485 579 913 84 102025 403 6 29 500 [300] 6 14 50 62 98 619 22 23 24 806 96 919 103054 219 89 395 407 519 43 619 26 93 733 850 984 104070 99 104 8 [300] 211 18 21 99 364 66 525 86 612 32 52 54 814 71 94 987 105055 110 27 312 43 464 533 625 53 748 85 106046 306 57 61 91 410 41 599 604 20 [300] 45 828 901 3 107226 339 478 562 609 756 108108 77 [3000] 203 364 78 [3000] 499 646 732 78 932 109037 98 187 441 99 584 61 [500] 833 975 76

110003 124 222 87 315 65 69 412 28 94 548 94 655 768 111104 226 455 85 522 620 828 964 112054 149 [1500] 68 76 88 265 75 478 509 76 646 49 96 729 53 73 85 822 31 972 85 113021 262 352 60 539 [1500] 699 [3000] 711 908 114020 163 [3000] 271 324 52 487 531 626 115035 142 205 32 352 452 [300] 510 87 620 915 40 116195 238 302 4 55 57 402 40 652 74 712 88 837 117066 83 167 252 [300] 308 [500] 27 47 [1500] 735 824 [500] 118426 534 47 95 645 [300] 716 77 811 89 119026 121 44 268 311 539 615 733 74 824 29 973 86

120137 80 201 474 514 83 698 753 823 74 920 37 44 121067 81 127 213 [300] 32 434 509 28 732 72 804 122116 36 59 286 93 [3000] 453 78 655 900 91 123064 73 153 250 468 507 736 47 833 [3000] 55 63 69 928 124024 68 329 443 682 808 23 85 86 125045 63 175 86 247 323 52 57 498 505 622 712 815 949 99 126188 514 69 818 [300] 20 96 127590 602 927 65 128034 [300] 73 169 419 45 514 82 720 70 809 912 26 45 129034 48 64 158 200 93 [500] 354 444 593 672 75 921

130008 17 69 219 84 365 77 503 42 638 709 81 131039 168 289 95 339 97 440 508 52 601 93 794 132113 45 65 [500] 80 240 59 472 [1500] 133172 [300] 362 677 814 85 940 [300] 134154 236 49 66 339 427 76 87 562 704 851 [300] 902 36 135050 51 252 446 703 13 36 58 [1500] 905 96 136067 176 353 453 544 [1500] 53 69 83 702 21 962 137124 98 [1500] 421 55 502 35 [3000] 832 995 138080 101 24 38 90 220 25 63 352 642 [1500] 68 776 91 855 139099 183 214 322 598 860 935

140072 143 53 [3000] 223 323 434 37 75 574 [1500] 99 696 731 [1500] 863 902 7 45 82 141075 342 458 557 66 616 [300] 757 829 978 142040 150 64 290 [300] 470 543 632 33 898 143091 208 84 389 445 522 52 59 606 15 72 746 825 144013 250 488 638 885 95 145036 84 305 672 74 732 827 [1500] 60 74 911 [1500] 146246 333 483 958 93 147195 250 55 498 572 677 733 39 805 928 [500] 43 148024 52 154 283 319 [1500] 24 75 467 506 774 910 75 99 149017 74 143 60 241 337 50 86 404 580 656 720 883 944

150162 238 57 325 66 468 82 88 519 98 638 974 151035 100 352 434 619 721 809 152201 351 493 797 942 153067 103 564 705 44 952 154083 87 149 239 83 342 47 62 [300] 566 [10 000] 80 648 76 940 85 95 155076 122 45 275 [1500] 349 59 94 644 757 914 66 156080 312 446 81 [3000] 83 508 700 839 77 908 27 31 157063 264 475 89 512 50 68 735 48 975 80 84 158074 147 203 8 38 82 350 486 590 97 624 720 900 33 72 159039 171 75 298 312 63 440 55 612 92 805 38 [300] 94

160334 47 82 429 42 570 91 602 94 740 85 812 88 161101 389 435 551 63 631 35 62 964 69 162176 202 403 73 610 786 95 895 163173 76 310 [500] 405 533 651 94 755 [300] 971 164138 71 83 351 595 611 59 89 97 [300] 875 84 [300] 92 934 165060 132 223 412 527 63 619 49 96 705 32 842 935 166046 65 [500] 336 42 463 546 636 736 46 863 917 167049 63 [300] 213 471 85 539 781 897 168107 32 505 28 795 900 18 169053 56 138 263 394 97 807 912 64

170178 238 45 424 49 67 589 687 90 721 47 806 960 171015 83 136 99 210 20 308 599 756 172112 216 78 83 365 417 83 541 [300] 49 64 75 612 64 872 981 173019 74 202 312 502 651 70 732 47 59 174048 51 139 260 573 88 [500] 687 963 175026 74 [300] 83 241 79 353 55 81 92 524 40 98 632 796 176063 114 [500] 472 647 770 [3000] 78 905 177216 574 701 19 20 843 90 178216 23 36 358 424 26 532 [500] 600 58 734 956 179000 3 217 91 328 403 549 55 74 610 735 865

180015 299 [3000] 349 406 48 98 509 626 85 [500] 708 24 46 97 806 63 181002 56 82 135 87 214 321 415 31 895 182015 295 344 91 96 469 998 183173 223 27 304 496 [500] 535 68 737 803 55 184322 [300] 67 93 471 77 503 40 612 34 55 735 66 982 185053 274 416 17 566 [3000] 615 78 706 87 804 14 [300] 68 70 186142 211 26 431 49 62 584 620 726 904 45 76 94 187031 53 [300] 509 798 801 188052 129 47 54 374 622 720 876 957 189108 223 410 41 640 93 703 42 816 23 84 911

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 29. Juli. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine fest. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,—, per diesen Monat 67,4, bez., per Juni-Juli —,—, per Juli-Aug. —,—, per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 63,5 bez., per Okt.-Nov. 62,5 bez., per Nov.-Dez. 62,4 bez., per April-Mai 1890 61,3—62,4—61,8 bez.

* Stettin, 29. Juli. Rüböl unverändert, per Juli 66,50, per Sept.-Okt. 64,50.

* Köln, 29. Juli. (Telegr.) Rüböl loco 69,50, per Okt. 65,40, per Mai 1890 63,30.

* Breslau, 29. Juli. Rüböl per Juli 69,50, per Sept.-Okt. 67,50.

* Hamburg, 29. Juli. Rüböl (unverzollt) fest, loco 66,50.

* Pest, 29. Juli. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 18⅝.

* Paris, 29. Juli, (Anfangsbericht.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Juli 67,75, per Aug. 67,50, per Sept.-Dez. 68,75 per Jan.-April —,—.

* Paris, 29. Juli, (Schlußbericht.) (Telegr.) Rüböl behauptet, per Juli 68,00, per Aug. 67,75, per Sept.-Dez. 68,75, per Jan.-April —,—.

* Amsterdam, 29. Juli. (Telegr.) Raps per Herbst — Fl. Rüböl loco 34, per Herbst 33¼, per Mai 1890 33⅛.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 29. Juli. (Amtl.) Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack. Loco —. Termine —. Gek. — Sack. Kündigungspreis — M. Prima-Qualität loco —,— M. nach Qualität, per diesen Monat —,— M., per Juni-Juli —,— M. Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Loco — bz. Termine —. Gek. — Sack. Kündigungspreis —,—. Durchschnittspreis — M. Prima-Qualität loco —,— bez. u. Br., per diesen Monat —,— M., per Juni-Juli —,— bez.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 29. Juli. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco fest. Termine fest und höher. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis — M. Loco 184—194 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 190 M., per diesen Monat 191,75 bez., per Juli-Aug. 190,75—190,5 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 191,5—190,5—191 bez., per Okt.-Nov. 192,5—192—192,25 bez., per Nov.-Dez. 193,75—193—193,5 bez., per Dez.-Jan. —.—, per April-Mai 199,75 bez.

Rauhweizen per 1000 kg. Loco —.—. Termine —.—. Gekündigt —.— t. Kündigungspreis —.— M. Loco —,— M. nach Qualität. Gelbe Lieferungsqualität —.— M., per diesen Monat —.—, per April-Mai —.—, per Mai-Juni —,—, per Juni-Juli —.—.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 159 M. Loco 150—163 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 158 M., inländ., neuer, mittel 157,5, do. guter 153,5—161 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per Aug. —,—, per Aug.-Sept. —,—, per per Sept.-Okt. 160,75—160,5—161—160,75 bez., per Okt.-Nov. 162,5—162,25—163—162,75 bez., per Nov.-Dez. 163,5—164—163,75 bez., per Dez. —,—, per April-Mai 169 bez.

Gerste per 1000 kg. Fest. Große und kleine 122—190 M. Futtergerste 124—137 M.

Hafer per 1000 kg. Loco feine Waare fest. Termine schließen matt. Gekündigt 350 t. Kündigungspreis 157,5 M. Loco 153—172 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 157 M., pommerscher und schlesischer mittel bis guter 156—163, feiner 164—168 ab Bahn bez., russischer mittel bis guter 157—163 frei Wagen bez., per diesen Monat 157,5—157,25 bez., per Juli-Aug. 153,5—153,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 147,5—147 bez., per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 145,5—144,85 bez.

* Magdeburg, 29. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 185—190 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 175—180 M., Rauhweizen 158 bis 164 M., alter Roggen 150—155 M., neuer Roggen 158—162 M., Chevaliergerste 155—170 M., Landgerste 145—155 M., Hafer 158—166 M. per 1000 kg.

* Stettin, 29. Juli. Weizen fest, loco 174—184,00, do. per Juli-Aug. 183,30, do. per Sept.-Okt. 186,50. Roggen fest, loco 148,00—152,00, do. per Juli-Aug. 154,50, do. per Sept.-Okt. 157,00. Pomm. Hafer loco 150—157.

* Breslau, 29. Juli. Roggen per Juli 160,00, per Juli-Aug. 160,00, per Sept.-Okt. 161,00.

* Hamburg, 29. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160—170. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 155—165, do. neuer 162—172, russischer loco ruhiger, 110—112. Hafer fest. Gerste fest.

* Mannheim, 29. Juli. Weizen per Juli 19,70, per Nov. 20,15. Roggen per Juli 16,10, per Nov. 16,35. Hafer per Juli 15,50, per Nov. 14,30.

* Wien, 29. Juli. Weizen per Herbst 9,38 Gd., 9,43 Br., per Frühjahr 9,98 Gd., 10,3 Br. Roggen per Herbst 7,60 Gd., 7,65 Br. Hafer per Herbst 6,75 Gd., 6,80 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br.

* Pest, 29. Juli. (Telegr.) Weizen loco fester, per Herbst 9,20 Gd., 9,21 Br., per Frühjahr 1890 9,75 Gd., 9,77 Br. Hafer per Herbst 6,33 Gd., 6,35 Br.

* Paris, 29. Juli, Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Juli 22,60, per Aug. 22,50, per Sept.-Dez. 23,40, per Nov.-Febr. 23,60. Roggen ruhig, per Juli 13,90, per Nov.-Febr. 14,40.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890731024/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	27. Juli.		29. Juli.	
fein Brodraffinade	—,—	M.	—,—	M
fein Brodraffinade	36,75	"	36,75	"
Gem. Raffinade II.	—,—	"	—,—	"
Gem. Melis I.	—,—	"	—,—	"
Krystallzucker I.	—,—	"	—,—	"
Krystallzucker II.	—,—	"	—,—	"
Melasse Ia	—,—	"	—,—	"
Melasse IIa	—,—	"	—,—	"

Tendenz am 29. Juli: Sehr still.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	27. Juli.		29. Juli.	
Granulirter Zucker	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 92%	—,—	"	—,—	"
" " 88%	—,—	"	—,—	"
Nachpr. " 75%	—,—	"	—,—	"

Tendenz am 29. Juli: Still.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:
abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Juli —. Okt.Dez. —.
Juni=Juli —. Nov.=Dez. —.

b. frei an Bord Hamburg.

Juli 20,25—20,40 bez., 20,25 G., 20,50 Br. Okt.=Dez. —,—.
Aug. 20,50 bez. Nov.=Dez. 15,15 G., 15,20 Br.
Sept. 18,15 bez., 18,20 G., 18,30 Br. Jan.=März 15,15 G., 15,30 Br.
Okt. 16,05—16,15 bez. u. G., 1620 Br. Nov. 15,15 bez.
Dez. 15,00 bez.
Tendenz: Fest, mehr Geschäft.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Hamburg, 29. Juli. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 20,65 nom., per August 20,65, per Okt. 15,90, per Nov.=Dez. (Durchschnitt) 15,12½. Ruhig.

* Hamburg, 29. Juli. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 20,60 nom. per Aug. 20,60, per Okt. 16,20, per Nov.=Dez. (Durchschnitt) 15,20. Fest.

* Paris, 29. Juli, Anfangsbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 47,50. Weißer Zucker unentschieden, Nr. 3 per 100 kg per Juli 51,50, per Aug. 51,75, per Sept. 46,50, per Okt.=Jan. 40,50.

* Paris, 29. Juli, Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% träge, loco 47,00. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 kg per Juli 50,00, per Aug. 51,00, per Sept. 46,00, per Okt.=Jan. 40,50.

* London, 29. Juli. (Telegr.) 96% Javazucker 23, träge, Rübenrohzucker neue Ernte per Oktober 16, fest. (Weitere Meldung) 16⅛.

* Antwerpen, 27. Juli. Sofort 48,00 Frcs., per Aug. 48,00 Frcs., Okt.=Dez. 36,00 Frcs.

Kaffee.

* Hamburg, 29. Juli. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.

* Hamburg, 29. Juli, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Juli —,—, per Sept. 71½, per Dez. 71¾, per März 1890 71. Behauptet.

* Hamburg, 29. Juli, nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos per Juli —,—, per Sept. 70½, per Dez. 70¾, per März 1890 70¼. Kaum behauptet.

* Amsterdam, 29. Juli. Java=Kaffee good ordinary 48½.

* Havre, 29. Juli. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New=York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 6000 Sack, Santos 6000 Sack Recettes für Sonnabend.

* Havre, 29. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 M (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Juli —,—, per Sept. 86,00, per Dez. 86,75, per März 86,50. Behauptet.

Spiritus.

* Berlin, 29. Juli. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l% nach Tralles loco mit Faß (versteuerter). Termine —. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis — M., per diesen Monat —,—.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe ohne Faß. Fester. Gekündigt 10,000 l. Kündigungspreis 55,3 M. Loco ohne Faß 56,4—56,5 bez. Loco mit Faß —,—. Durchschnittspreis —,— M., per diesen Monat und per Juli=Aug. —,— per Aug.=Sept. 55,4—55,3—55,5 bez., per Sept.=Okt. 54,5—54,6—54,4—54,5 bez., per Nov.=Dez. 53,9—54—53,9 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 36,9 bez, loco mit Faß —,—. Durchschnittspreis —,— M., per diesen Monat und per Juli=Aug. —,—, per Aug.=Sept. 36—36,1—36 bez., per Sept. 36,5—36,4—36,5 bez., per Sept.=Okt. 35,1—35 bez., per Okt.=Nov. 34,8—34,9—34,8 bez., per Nov.=Dez. 34,7—34,8—34,6 bez.

* Magdeburg, 29. Juli. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 56,70—57,10 M. bei 50 M., 37,20 bei 70 M. Steueraufschlag.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 29. Juli. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 56,70—57,10 M. desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 37,20 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde geschäftslos.

* Posen, 29. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 55,20, do. do. (70er) 35,40. Behauptet.

* Stettin, 29. Juli. Spiritus unverändert, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 55,50, mit 70 M. Konsumsteuer 35,70, per Juli=Aug. mit 70 M. Konsumsteuer 34,40, per Aug.=Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 34,50.

* Breslau, 29. Juli. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juli 54,70, do. do. per Aug.=Sept. 54,50, do. do. per Sept.=Okt. 54,50, do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juli 35,00, do. do. per Aug.=Sept. —,—, do. do. per Sept.=Okt. —,—.

* Hamburg, 29. Juli. Spiritus still., per Juli=Aug. 22 Br., per Aug.=Sept. 22¼ Br., per Sept.=Okt. 23¼ Br., per Okt.=Nov. 23½ Br.

* Paris, 29. Juli, (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, per Juli 40,00, per Aug. 40,75, per Sept.=Dez. 41,25, per Jan.=April 41,50.

* Paris, 29. Juli (Schlußbr.) (Telegr.) Spiritus ruhig, per Juli 40,25 per Aug. 40,75, per Sept.=Dez. 41,25, per Jan.=April 41,50.

Leipziger Börse vom 29. Juli.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten=Anl.	5000	96,85 G
3	do.	1000	96,85 G
3	do.	500	97,50 G
		Thlr.	
3%	Staatsanl. 1855	100	98,25 G
4%	do. 1847	500	101,75 P
4%	do. 1870	100	103,90 bz
4	do. 67 ab5%	500	103,90 P
3½	Landrentenbr.	500	101,00 G

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
4	Mansf. Gw. 1882	500	104,00 P
4½	do.		—,—
4½	do. 1879		104,00 G
4	do Em.1875		104,00 P
4	Lpz.Stadtobl1884		105,75 P
4½	do. 1876		104,00 P
3½	Altb. Landobl.	1000	103,40 P
3½	do. do.	5000	103,40 P

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
9 1/12	Altenburg=Zeitz	183,00 G
21 3/7	Aussig=Teplitz	522,00 P
7½	Böhm. Westb. [5% g.	140,00 P
9	Buschtehrad. Lit. A.	160,00 G
7½	do. do. B.	153,25 bzG
7½	Dux=Bodenbach	207,00 P
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8 1/12	Altenburg=Zeitz	165,00 P
7½	Dux=Bodenb. Lit. A.	204,00 G
7½	do. do. B.	204,00 G
	Bank- u. Kred.-A.	
10	Allg. D. Kr.=A. Lpz.	197,40 G
9	Dresdener Bank	148,00 G
5	Geraer Bank	100,25 G
6	do. Hdls.= u. Krdtb.	103,50 G
5½	Gothaer Privatbank	116,00 P
6⅔	Leipziger Bank	145,75 P
3⅚	do. Kassen=Verein	100,00 G
4⅙	Sächs. Bank	111,75 bz
2¾	Weimar. Bank, abgst.	100,00 G
4	Zwickauer	107,25 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
3⅛	Chemn. Werkz.-M.=Fbr. (Zimmerm.)	119,00 G
10	Cröllw. Papierfabr.	143,00 G
—	5% do. Schuldverschr	102,00 G
0	Dörstewitz=Rattm.	63,00 P
0	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.=A.	63,75 G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	103,75 G
10	Germania (Schw. u. Sohn)	162,00 G
6	Hallesche Straßen=B.	140,00 G
1	Kette Elbs.=Ges.=Akt.	79,00 G
5	Körbisd. Zuckerfabr.	115,50 G

Div.		
7½	Leipz. Baubank	134,00 P
10	do. Bierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co.	191,00 P
12	Lpz. Kammgarnsp.	232,00 G
9	do. Malzf. Schkeud.	—,—
fo. 40 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	645,00 bz
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	107,00 P
8	Sächs. Masch.=Fabr. (Hartmann)	176,50 G
15	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	294,00 G
8	Thür. Gasges. Lpz.	157,50 G
8	do. Stamm=Pr.	159,00 G
7½	S.=Thür. Br.=B. St	166,00 P
7½	do. St.=Prior.	166,00 P
3	Zeitzer Par. u. S. Akt.	95,75 G
—	do. do. Oblig.	105,00 P
5	Westeregeln, Part.=Oblig.	105,00 P
6⅔	Zuckerfabrik Glauzig	116,00 bzG
6	Zuckerraffinerie Halle	140,50 G
%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
4	Aussig=Teplitzer	104,70 bz
5	Böhm. Nordbahn	90,75 G
4	do. do. Gold	103,30 bz
5	Buschtehr. [B. Ndw.	90,75 P
5	do. Em. 1871	90,75 P
5	do. do. 1872	90,75 P
4½	do. Gold	105,75 G
5	Dux=Bodenbach	91,40 G
5	do. Em. 1871	91,40 P
5	do. do. 1874	108,50 G
4½	Graz=Köflacher	85,50 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	87,00 G
4	Kaschau=Oderberg	79,10 G
4	Prag=Dux Gold	102,00 G
5	do. Gold	108,75 G
5	Prag=Turnau	90,75 G

Petroleum.

* Berlin, 29. Juli. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco — M., diesen Monat — bez. Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 29. Juli. Loco 12,20.

* Hamburg, 29. Juli. Petroleum sehr still. Standard white loco 7,30 Br., 7,25 Gd., per Aug.=Dez. 7,35 Br., 7,25 Gd.

* Bremen, 29. Juli. [Schlußber.] Petroleum behauptet, Standard white loco 7,30 bez. u. Br.

* Antwerpen, 29. Juli. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. 18⅜ Br., per Juli 18⅜ Br., per Aug. 18⅜ Br., per Sept.=Dez. 18½ Br. Fest.

* New=York, 29. Juli, vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse). Pipe line certificates per Aug. 100.

Heringe. Sardellen.

** Vlaardingen, 26. Juli. (Bericht der Herren Betz & van Heyst.) Neue Holländische Heringe. Die Anfuhren blieben diese Woche sehr ergiebig und betragen jetzt total 30,000 Tonnen
gegen gleichzeitig 8,000 " in 1888
25,000 " " 1887
18,000 " " 1886

Infolge vieler kleiner Ordres war im Beginn dieser Woche zu den ziemlich niederen Preisen der Markt sehr animirt. Der Umstand, daß einige Rhedereien nach anderer Seite konsignirten und hier vom Markte blieben, erwies sich für Verkäufer sehr vortheilhaft, denn gegen das Ende der Woche zu mußten Preise nachgeben, und bietet jetzt die flaue Stimmung des Marktes keine andere Aussicht als weiteres Zurückgehen der Werthe. Wenngleich wir gegenwärtig noch
26,— M. für prima Voll die Tonne
34,— " " superior " " "
notiren, zweifeln wir doch nicht, in der nächsten Woche noch billiger abgeben zu können. — Daß der Schottische Heringsfang sehr gut ausgefallen und durch Maaßluis und Scheveningen auch Französische Heringe in den Handel gebracht werden, übt nicht wenig Einfluß auf den Werth der Holländischen Heringe.

Sardellen sind seit unserm Letzten ohne Veränderung geblieben.

Kartoffeln.

* Berlin, 27. Juli. (Pol.=Präs.) Kartoffeln 3,75—7,50 M. per 100 kg.

Ein unerläßliches Erforderniß schneller Genesung bildet für den durch Krankheiten abgemagerten Körper eine Nahrung, welche den geschwächten Organen nicht noch das schwierige Geschäft der Verdauung aufbürdet. Nun müssen aber die Eiweißkörper der Nährstoffe erst im Magen unter Einwirkung des Pepsins gelöst werden, ehe sie die Fähigkeit erlangen, durch die Darmwände hindurch in die Säfte überzugehen und so einen wichtigen Theil des Vorganges zu vollziehen, der unter dem Namen „Verdauung" bekannt ist. Die medizinische Chemie hat diesen Akt der Verdauung nachgebildet: Sie hat „Pepton" dargestellt, welches ohne weitere Arbeit der Verdauungsorgane sogleich von den Säften aufgenommen wird. Unter allen Peptonen zeichnet sich, wie zahlreiche praktische Versuche erwiesen haben, das Kemmerich'sche Fleisch=Pepton durch hohen Nährwerth, angenehmen Geschmack und günstige Beeinflussung des Allgemeinbefindens aus.

Vor 2 Jahren brachte Herr **Otto Brosig** in Leipzig ein neues **Schnupfpulver** in den Handel, welchem er den Namen **Mentholin** beilegte. Das Brosig'sche Mentholin hat durch seine vorzügliche, angenehm erfrischende Wirkung sich sehr bald überall Freundinnen und Freunde erworben und ist für viele geradezu unentbehrlich geworden. Die neue Verpackungsart: Nickeluhrform, hat als originell und praktisch schnell Aufnahme gefunden. Kein Wunder, wenn solche Erfolge Nachahmungen hervorrufen, welche zum Theil billiger resp. mit größerem Vortheil für den Wiederverkäufer abgegeben werden. Jeder Freund und Kenner von Brosig's Mentholin wird sehr bald den bedeutenden Unterschied finden und bezwecken diese Zeilen nur vor Ankauf der sehr ähnlich verpackten werthlosen Nachahmungen zu warnen. Nur der Name „Brosig" auf Dose und Bandrolle garantirt für die Echtheit.

Berliner Börse, 29. Juli.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs=Anl.	4	108,25 bz
do. do.	3½	104,20 bz
Preuß. kons. St.=Anl.	4	107,20 B
do. do. do.	3½	105,20 bzG
Staats=Schuldscheine	3½	101,00 G
Staats=Pr.=Anl. 1855	3½	169,75 bzG
Barmer Stadt=Anleihe	3½	101,80 G
Berl. Stadt=Obligation.	4	102,40 bz
Bremer Anleihe	3½	102,75 bzB
Hallesche Stadt=Anleihe	3½	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	94,80 bz
do. Rente	3½	103,75 bz
Mainzer Stadt=Anl.	3½	101,80 B
Ostpreuß. Prov.=Obl.	4	100,60 B
Sächsische Staatsrente	3	96,75 G
do. Staatsanleihe	4	103,60 G
Westpreuß. Prov.=Anl.	3½	101,60 G
Provinzial=Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	104,50 G
do. do.	3½	102,00 bz
Landsch. Centr.=Pfdb.	3	96,20 bz
Posensche, neue	4	101,70 B
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	101,75 bz
Westpreuß. do.	3½	102,30 bz
Renten=Briefe.		
Pommersche	4	106,00 G
Posensche	4	105,60 G
Preußische	4	105,80 G
Sächsische	4	105,75 G
Schlesische	4	105,60 G

Bad. Präm.=Anl. 1867	4	146,50 bz
Bairische Prämien=Anl.	4	147,75 B
Braunschw. 20 Thlr.=L.	—	108,00 B
Dessauer Präm.=Anl.	3½	—,—
Köln=Mind. Pr.=A.=S.	3½	142,75 bzG
Lübecker Prämien=Anl.	3½	141,00 bz
Meininger Pr.=Pfdbr.	4	134,90 bz
Meininger Loose	—	27,50 bzG
Oldenb. 40 Thlr.=Loose	3	136,00 B

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt=Dess. Pfdbrfe.	4	103,10 G
Deutsche Grundsch.=B.	4	103,00 bzG
do. do.	3½	99,80 bzG
do. Hyp.=B. (Berl.)	4	102,70 bzG
do. do. (Mein.)	4	103,50 bzG
Goth. Pr.=Pfdbr. I. abg.	3½	114,10 bz
do. do. II. abg.	3½	110,50 G
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	102,25 bzG
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	102,25 bzG
do. V. do. abg.	3½	98,75 G
Hamb. Hyp.=B.=Pfdbr.	4	103,50 bzG
H. Henckel, Bergw.=Obl.	4½	105,25 bzG
Pr. Bodenkr.=H.=P. unk.	5	113,00 G
do. Ser. III.	5	108,90 bzG
do.	4	103,00 bzG
Pr. Cent.=Bd.=Kr.=Pf.	5	111,10 G
do. do. 110 rz.	4½	111,10 bzG
do. do.	4	102,00 bz
do. do.	3½	100,75 B
do. Hyp.=B.=Pf. VI.	5	—,—
do. div. Ser. rz. 100	4	103,00 bzG
do.	3½	100,00 G
Rheinische Hyp.=Bank	3½	99,90 G
Südd. Bodenkredit	4	101,10 G

Russ. Bodenkr.=Pfdbr.	5	102,10 G
do. do.	4½	96,60 G
do. Centr.=Bodkr.=Pf.	5	83,50 bz

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	95,60 bz
do. do.	4½	89,00 G
Buenos=Aires Gold=A.	5	98,00 bzB
Bukarester	5	96,40 bzG
Egyptische Anleihe	4	90,10 bz
do. do.	5	104,80 B
Finnländer Loose	—	56,90 bz
Griechische Gold=Anl.	5	93,90 bz
Italienische Rente	5	94,90 bz
Kopenhagener Stadt=A.	3½	98,10 G
Lissaboner Stadt=Anl.	4	86,50 B
Norwegische Anleihe	3	89,80 G
Oesterreich. Papierrente	4⅕	70,90 B
do. Silberrente	4⅕	72,10 B
Oesterreich. Gold=Rente	4	93,50 B
do. Kredit 1858	—	320,90 bz
do. 1860er Loose	5	123,60 bz
do. 1864er Loose	—	307,00 G
Portugiesische Anleihe	5	—,—
do. 1888	4½	98,75 bzB
Römische II/V. St.=A.	4	91,00 bzG
Rumänische St.=Rente	6	107,10 bzG
do. fund.	5	101,60 bz
do. amort.	5	96,75 bzG
Russ. kons. Anleihe 1870	5	—,—
do. do. 1871	5	102,00 G
do. do. 1875	4½	99,70 B
do. do. 1880	4	90,00 bz
do. do. 1884	5	102,20 G
do. Orient=Anl. II.	5	64,30 bz
do. do. III.	5	63,90 B
do. Pr.=Anl. 1864	5	173,30 bz
do. Pr.=Anl. 1866	5	160,50 bz
Russ. Gold=Rente 1883	6	111,80 G
do. do. (stempelpfl.)	5	101,40 bz
Russ.=Poln. Schatzanw.	4	91,00 bz
Russ. Nikolai=Oblig.	4	91,25 G
Schwed. St.=Anl. 1875	4½	103,25 bz
do. Hypoth.=Pfdbr.	4½	104,50 B
do. do.	4	103,40 G
Serbische amort. Rente	5	83,40 bzG
do. neue Tab. 85	5	83,40 bzG
Türkische Zoll=Oblig.	5	72,75 bz
Ungar. Gold=Rente	4	85,10 B
do. do. mittel	4	86,00 B
do. Gold=Inv.=A.	4½	99,90 bzB
do. Papier=Rente	5	81,10 B
do. St.=Eisenb.=A.	5	101,90 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.=Enschede	4½	120,00 bzG
Marienb.=Mlawka	5	117,25 bz
Ostpr. Südbahn	5	119,10 G
Saalbahn	5	116,25 G
Weimar=Gera	5	98,50 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen=Mastricht	1⅞	67,25 bz
Altenburg=Zeitz	9,116	184,25 bz
Dortmund=Enschede	2¾	95,60 bz
Eutin=Lübeck	1	45,90 bzG
Frankf. Güterb.	6¼	108,20 bz
Krefelder	5	112,50 bzG
Krefeld=Uerdinger	4½	76,30 bz
Ludwigshaf.=Bexbach	9	239,50 bz
Lübeck=Büchen	7¼	192,10 bz
Mainz=Ludwigshaf.	4⅙	123,30 G
Marienb.=Mlawka	1	69,75 bzG
Mecklenb. Friedr.=Fr.	5,80	164,40 bz
Niederwaldbahn	2½	72,75 G
Ostpreuß. Südbahn	0	105,30 bz
Saalbahn	⅛	50,90 bzB
Weimar=Gera	0	25,50 G
Werrabahn	1¾	88,00 bzG
Aussig=Teplitz	17 1/7	517,00 bz
Böhmische Nordbahn	6	125,50 bz
do. Westbahn	7½	139,00 bz
Buschtiehrader Bahn	6	153,25 bzG
Dux=Bodenbach	7½	206,40 bz
Galiz. Karl=Ludwigsb.	4	81,70 bz
Gotthardbahn	5	157,00 G
Graz=Köflach	6½	101,70 bz
Ital. Mittelmeerbahn	5½	119,25 bz
Iwangorod=Dombr. B.	5	98,50 G
Kaschau=Oderberg	4	66,50 B
Kronpr.=Rudolfb. gar.	4¾	85,75 bz
Kursk=Kiew	5⅗	— —
Lemberg=Czernowitz	6¾	99,40 bzB
Lüttich=Limburg	0	26,25 bz
Oestr. Lokalbahnen	4	60,75 G
do. Nordwestbahn	4	— —
do. Lit. B. Elbethal	3½	90,50 bz
do. Staatsbahn	3½	93,60 bz
Raab=Oedenburg	½	33,75 bzG
Reichenb.=Pardubitz	3,81	71,25 bz
Russische Gr. E.=B.	5	74,40 B
do. Südwestbahn	5	74,40 B
Schweizer Central	5	132,75 bz
do. Union	2½	106,50 bz
Südöstr. (Lombardisch)	⅖	51,10 bz
Warschau=Terespol	5	— —
Warschau=Wien	15	214,50 bz
Weichselbahn? Wesjilictanische	4	76,90 bz

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto=Ges.	4	77,00 bzG
Bank f. Sprit=Prod.	4	82,10 bz
Berg.=Märkisch. Bank	6	119,00 bzG
Berliner Kassen=Verein	5	128,75 G
do. Handels=Ges.	9	171,00 bzG
do. Maklerverein	8	139,90 bz
Börsen=Handelsverein	7½	160,10 G
Braunschweig. Bank	4½	105,30 bz
do. Kreditanstalt	5⅓	109,50 B
Bremer Bank	3,8	— —
Breslauer Diskonto=Bk.	5	110,20 bzB
do. Wechsler=Bank	4½	106,75 G
Danziger Privatbank	9½	— —
Darmstädter Bank	7	162,50 bz
Darmstädter Zettelbank	3,53	103,00 bzG
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8½	157,00 G
Deutsche Bank	9	169,60 bz
do. Eff.=B. Hahn 40pr.	7	128,10 bzG
do. Genossensch.	7	138,50 bzG
do. Grundschuldbank	6	117,50 G
do. Hyp.=Bk. (60proz.)	5½	116,00 G
do. Nationalbank	4	— —
Diskonto=Gesellschaft	10	229,10 bzG
Dresdener Bank	7	150,25 bzG
do. Bankverein	7	126,50 bzG
Geraer Bank	0	105,75 bzG
do. Hdls. Kred.=Bk.	5½	103,80 G
Gothaische Zettelbank	5⅓	116,60 G
do. Grund=Kredit=Bk.	0	87,50 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	93,50 bzG
Hannoversche Bank	5	114,00 G
Internat. Bank Berlin	—	123,80 bz
Koburg Gotha Kred.Ges.	4	134,75 bz
Leipziger Kredit=Anstalt	9	197,50 bzG
Magdeb. Bankverein	5	113,00 bzG
do. Privatbank	5,40	118,00 G
Maklerbank Berlin	5	119,25 bz
Meining. Hyp.=B. 40pr.	5	104,90 G
Mitteldeutsche Kreditbk.	4½	109,70 B
Nationalbk. f. Deutschl.	6	138,25 bzG
Norddeutsche Bank	8½	173,00 bzG
do. Grundkreditbank	0	86,25 bzG
Oester. Kredit=Anstalt	8⅛	— —
Petersb. Diskonto=Bk.	18	171,75 bzG
Petersb. Int. Hdlsbk.	12⅕	— —
Pommersche Hyp.=Bank	0	38,40 bz
Preuß. Bod.=Kred.=A.	6	126,50 bzB
do. Ctr.=Bod. (50%)	8¾	153,50 bzG
do. Hyp.=Akt.=Bank	6	126,00 bzG
do. Hyp.=Bk.=G. 25%	7⅖	112,30 G
do. Leihhaus	0	81,00 bz
Reichsbank (4½ proz.)	6,20	132,75 bzG
Rostocker Bank	4⅔	101,80 G
Russische Bank f. a. H.	4	61,90 bz
Sächsische Bank	4	111,10 G
Vereinsbank Berlin	4	52,25 G
Warschau Diskontobank	7⅘	— —
Weimarische Bank konv.	0	99,90 bzG
Westfälische Bank	5	114,60 G
Wiener Bankverein	5	— —

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.=Märk. III. A. 3 g	3½	102,50 B
do. do. VII. konv.	4	104,70 B
do. do. VIII.	4	104,70 B
do. do. IX.	4	— —
do. do. (Nordbahn)	4	— —
Berlin=Anhalt La. C.	4	104,25 G
Berlin=Görlitz B.	4	— —
Berlin=Hamburg III.	4	— —
Berlin=Stettin gar.	4	104,20 G
Braunschw. Eisenb.=Pr.	4½	109,00 B
Bresl.=Schw.=Frb. H.	4	— —
Holst. Marschb.	4	— —
Köln=Minden IV	4	104,00 G
do. VI	4	104,20 bz
do. VII	4	104,20 bz
Magdeb. Halberst. 1865	4	— —
do. 1873	4	104,20 G
do. Leipzig A.	4	105,30 G
do. do. B	4	— —
do. Wittenberge	3	95,20 B
Mainz=Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1878er	4	103,75 G
do. 1874er	4	— —
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —
do. 4pr. gar. Lit. H	4	104,40 B
do. Em. von 73	4	— —
do. do. 79	4½	103,80 G
do. do. 80	4	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	105,00 bzG
Rechte Oder=Ufer	4	104,00 G
Rheinische III E.	4	104,00 G
Schleswigsche	4	— —
Thüringer VI Serie	4	— —

Albrechtsbahn garantirt	5	86,10 bz
Böhmische Nordb. Gold	4	103,50 bzG
Buschtiehrader Gold	4½	— —
Dux=Bodenbach II	5	91,25 bzG
do. III	5	108,60 G
Dux=Prag	5	109,00 G
Galiz.=Karl=Ludwigsb.	4½	85,70 bzG
Italienische Eis.=Obl.	3	59,90 bzG
Kaschau=Oderberg	5	86,50 bz
= Gold	5	102,00 bzB
Kronprinz=Rudolf 84	4	— —
Lemberg=Czernow. IV.	4	76,10 bz
Oesterr.=Frz. Stb., alte	3	84,70 bzG
do. do. 1874	3	82,50 G
do. Ergz.=Netz, neue	3	80,50 G
do. Gold=Pr.	4	101,60 G
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	4	96,30 G
do. Nordwestbahn	5	92,00 bz
do. 1874r. Gold=Pr.	5	— —
Pilsen=Priesen	4	80,50 G
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	61,30 G
do. Oblig.	5	102,75 bz
Ungar. Nordostbahn	5	— —
do. do. Gold	5	101,60 B
do. Ostbahn I.	5	— —
do. do. II.	5	100,60 bzG
Portugiesische Eis.=Obl.	4½	103,30 B
Charkow=Azow	5	100,10 G
Iwangor.=Dombrowo	4½	95,70 bz
Große Russische	3	77,25 bz
Kursk=Kiew	4	89,90 bz
Mosco=Kursk Prior.	4	85,60 G
Mosco=Rjäsan	4	93,00 B
do. Smolensk	5	99,10 bz
Rjaschk=Morczansk	5	98,90 bz
Rybinsk=Bolog	5	89,60 bz
Rjäsan=Kozlow	4	89,90 bz
Schuja=Iwanowo	5	99,10 bz
Südwestbahn	4	89,40 bzG
Transkaukasische	3	71,10 bzG
Wladikawkas gar.	4	88,40 bzG
Warschau=Wien IV.	5	101,60 G
do. V.	5	101,60 G
Zarskoe=Selo	5	88,00 bzG

Bergwerks-Aktien.

Aachen=Höngen conv.	0	48,00 bzG
Anhalter Kohlenwerke	10	150,90 bzG
Braunschw. Kohlenwerke	0	74,00 bzG
do. do. St.=Pr.	4½	92,90 bz
Donnersmarckhütte	3	73,75 bz
Dortm. Bergb. Lit. A.	0	— —
Dortm. U. S.=P.=A. 6%	6	92,90 bz
Gelsenkirchener	6	145,29 bzB
Harkort Bergwerk	0	76,00 bzG
do. do. Pr.=A. 6%	2	— —
Harpener Bergbau	0	158,00 bzG
Hibernia	7½	163,25 bzG
Hörder Hütten conv.	1	69,00 bzG
do. do. Pr.=Akt.	6	119,00 B
Königs= u. Laurahütte	5½	136,75 bz
Lauchhammer conv.	7	155,00 bzG
Luise Tiefbau conv.	3⅓	110,60 bz
do. St.=Pr.	7⅓	157,90 B
Magdeburger Bergwerk	13	257,80 bz
Marienh. (Kotzenau)	2	81,00 bzB
Oberschl. Eisenb.=Bed.	5½	102,00 G
do. Eisen=Ind	12	193,00 bzG
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	119,00 bz
do. do. Lit. B.	6	47,00 bz
Pluto, Bergwerkgesellsch.	0	107,80 bzG
do. do. St.=Pr.	5	118,00 B
Riebeck Montanwerke	10½	181,25 bzG
Rositzer Kohlen	4	84,50 bzG
Sächs.=Thür. Braunk.	7½	165,25 G
Schlesische Kohlenwerke	0	59,75 bzB
do. Zinkhütten	9	173,60 bzG
Stadtberger Hütte	9	130,00 bzG
Stolberger Zinkhütte	2½	62,75 bzG
do. St.=Pr. 5%	7½	135,00 bzG
Westeregeln Alkali	12	183,00 bzG
Westfäl. Union St.=Pr.	10	137,50 bzG
Wurm=Revier	1¾	81,00 bzG

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv.	4	126,00 G
Allg. Elektr.=Ges. (Edis.)	7	177,00 bzG
Anglo=Kont. Guanow	6	143,10 bzG
Bau=Gesellschaften:		
A.=G. f. Bau=Ausf.	3⅓	90,25 bzG
Berliner Neustadt	0	81,00 bzG
Passage	3	99,00 bzG
Bazar=Gesellschaft	9	177,00 G
Brauereien:		
Bock	5	— —
Böhmisches Brauhaus	15	319,00 B
Königstadt	9	160,75 bzG
Leipzig Riebeck	10	193,00 bzB
Schultheiß	15	293,00 bzG
Tivoli	7	147,75 bzG
Union	7	150,00 G
Berliner Lagerhof	0	112,50 bzG
do. do. St.=Pr.	10½	132,00 bzG
do. Elektr.=Werke	5	162,00 bzG
Braunschweiger Jute	11	180,00 bzG
Breslauer Oelwerke	5½	96,30 bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	10	143,00 bzG
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	6	116,00 G
Leopoldshall	5	123,00 bzB
Schering	18	292,00 G
Staßfurter	8	145,90 bz
Danziger Oelmühle	12	151,00 Gbz
do. do. St.=Pr.	10	136,00 bzG
Deutsche Kont.=Gas	10	175,10 bz
Egestorff Salinen	4⅙	127,30 G
Eilenburger Kattun	4	83,00 G
Glanziger Zuckerfabrik	6⅔	116,25 bzG
Greppiner Werke	4½	99,50 bz
Gummifabr. Fonrobert	2¾	94,25 G
do. Voigt u. Winde	5	134,50 B
do. Volpi u. Schl.	5	109,10 B
Hildebrand'sche Mühlw.	—	148,25 G
Jeserich, Asphalt	10	151,60 bzG
Kaiserhof conv.	3	122,40 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	116,10 G
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	5⅓	109,75 B
Breslau (Linke)	9	175,60 G
Chemnitzer	3½	119,90 bz
Freund conv.	9½	209,70 B
Gruson=Werke	12	273,50 bzG
Hallesche	16	309,00 B
Harkort Brücken	4½	124,50 bzG
do. do. St.=Pr.	6	140,25 G
Hartmann	8	177,00 bzG
Pommersche ver.	8	122,80 bzG
Schwartzkopff	12½	298,00 bzG
Zeitzer	18	275,00 bzB
Nähm. Frister u. Roßm.	0	34,50 G
Neuß. Wagenbau	2¼	85,00 G
Norddeutsche Eiswerke	1½	67,00 bzG
Norddeutscher Lloyd	12	179,75 bz
Rositz Zucker	8½	118,20 bz
Saline Salzungen	2½	95,00 bzG
Schäffer u. Walcker	8	147,90 bz
Stralsunder Spielkarten	5½	122,50 G
Thüringer Salinen	2	88,10 bzG
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	1	79,30 bz
Pferdebahn Breslau	7	149,75 G
do. Braunschweig	5	125,50 G
do. Magdeburg	10	221,00 B
do. Große Berlin	12¼	271,50 bzG
do. Stettin	2	65,25 G
Ver. Petroleum=Prior.	—	22,10 bzG
Westfäl. Drahtindustrie	4	93,90 bzG

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	112,00 G
Gr Berliner Pferdebahn	4	103,60 bzG
Harkort Bergwerk	5	102,40 G
Hibernia Bergw.=Ges.	4½	105,10 G
Passage, Akt.=Bauverein	4	103,50 bzG
Thiele=Winckler	4	102,25 G
Westfäl. Grubenverein	5	103,75 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,15 bzB
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	81,15 G
London	1 Lstrl.	8 T.	20,435 bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,35 bzB
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	169,50 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	209,00 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 3%, Lombard 3½ u. 4. Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 2½. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,38 bz
Englische Banknoten	20,45 B
Napoleondor	16,26 bz
Dollars	4,175 G
Imperials	— —
Französische Banknoten	81,35 bz
Oesterreichische Banknoten	169,55 bz
Russische Banknoten	211,50 bz

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.